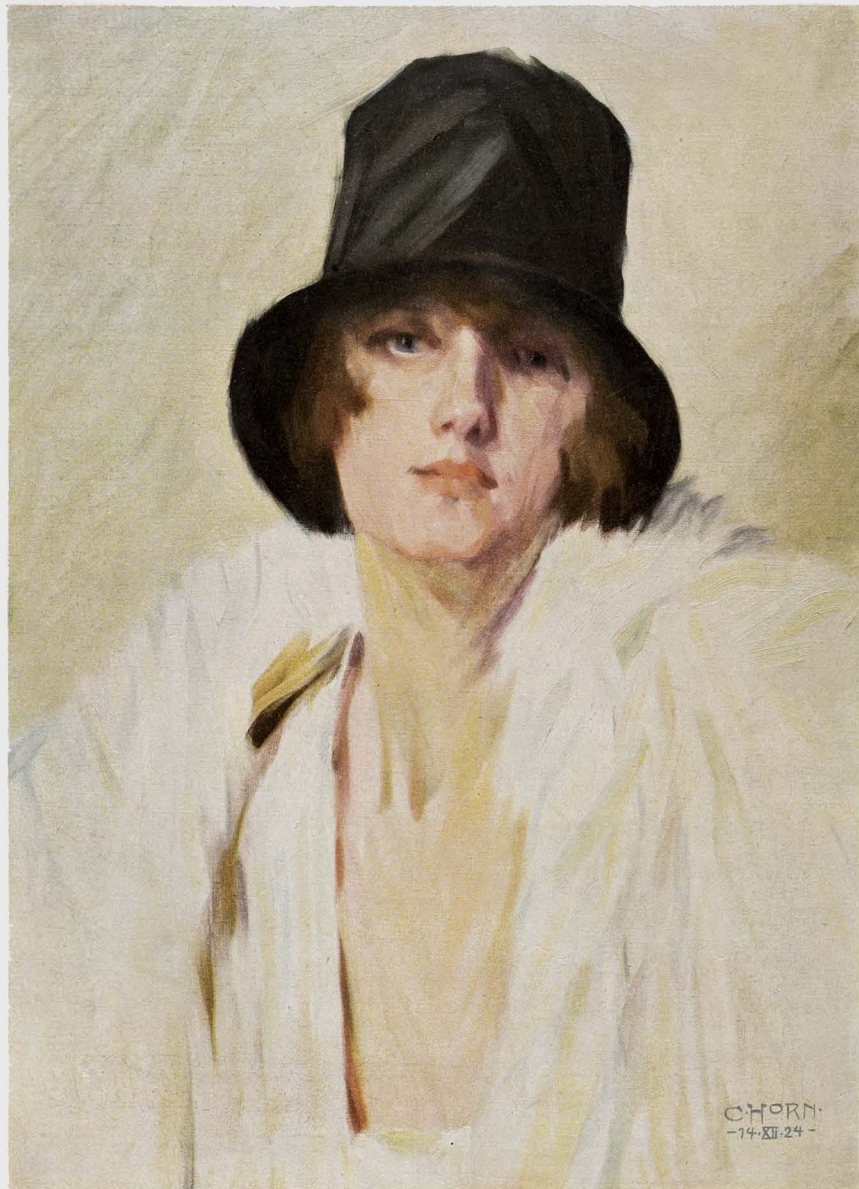


J U G E N D

Preis 90 Pfennig

München, 1925 Heft 36



Selbstbewusst

kann nur wahre Schönheit sein. Wissen, daß man schön ist und wissen, wie man es sicher bleibt, gibt Selbstvertrauen. Bringt Erfolg, Glück und Macht.

Der Weg zur dauernden Schönheit ist die richtige Pflege des Teints, um seine natürliche Frische zu erhalten. Elida-Idealseife enthält nur die edelsten Rohstoffe in raffinierter Verarbeitung. Ihr weicher Schaum dringt mild in die Poren und hinterläßt ein wunderbares Gefühl der Weichheit und den dezenten Duft des herrlichen Parfüms.

So rein und mild ist Elida-Idealseife, daß selbst zarteste Haut sie ständig ohne Störung verträgt.



ELIDA-IDEAL-SEIFE
ELIDA PARFÜMERIE A. G. LEIPZIG-WAHREN

SPÄTSOMMER

VON WOLFGANG FEDERAU

Es gibt im Leben des Menschen, und zumal der Frau, einen Augenblick, wo sie im Begriff ist, der Jugend und damit der Schönheit Lebenswohl zu sagen, wo sie, in der Blüte körperlichen Reizes prangend, doch bereits erstmalig von dem dunklen Flügel des Alters, des Lebensherbstes, berührt wird und zag und abnungsvoll erschauert. Bei dem unverheirateten, einsamen Mädchen hat dieser Augenblick etwas unendlich Süßes und Trauriges, und sie in dieser Stunde zu sehen und zu beobachten macht wehmütig und müde und ein ganz klein wenig sehnüchlich, — so etwa wie der Gang durch einen spätsommerlichen Garten, der durchglutet ist von dem Farbenpiel der Ästern, auf dessen gepflegte Wege die wellenden Blätter lester, veripäpeter Rosen sanft und klagend hernieder sinken.

Ich kannte einmal, vor Jahren zwei Mädchen, beide von eigenartiger und besonderer Schönheit, Schwestern, die eine braun, mit heißen, großen Augen, groß und von unbeherrschtem Temperament, mit der Glut und Sinnlichkeit einer Zigeunerin, die andere dunkelblond, sehr schmal, sehr schlant, mit marmorweißer Haut und unendlich kleinen, rührend zarten Händen, die ausah wie ein Märchen und deren Lächeln so voll einer süßen Trauer war, daß man hätte weinen mögen, wenn man es sah. Die beiden waren nicht mehr ganz jung, als ich, der fünf Jahre ältere, sie kennen lernte, und lange Zeit verkehrte ich in ihrem und ihrer Eltern Hause. Ich merkte kaum, daß sie älter wurden, denn sie wurden auch schöner mit jedem Jahr. Nur manchmal wunderte ich mich leise, daß keine von ihnen heiratete. Denn sie hatten einen großen und feinen Verkehrsfreis, waren wohlhabend, gut erzogen und klug. — Vorzüge, die nicht häufig bei einem Mädchen zusammentreffen. Aber ich dachte nicht lange darüber nach und freute mich eigentlich, im Stillen, daß mir auf

diese Art der angenehme und reizvolle Verkehr erhalten blieb. Einmal nun, in einem Spätsommer, als die Eltern des Geschwisterpaares verreist waren, entschlossen sich die beiden, die nun bald dreißig Jahre alt waren — sie waren nur ein knappes Jahr auseinander — in ihrer schönen behaglichen Wohnung ein kleines Fest zu geben, zu welchem auch ich eine Einladung erhielt, der ich gern genug Folge leistete. Wir waren nur etwa zehn Paare, und — lag es an dem schwinlen, wunderlichen Wetter, das unser Blut in Wallung setzte, oder war es wirklich so — genug, mir schien, ich hätte noch niemals einen Kranz derart schöner Mädchenblüten beieinander gesehen. Ich kannte die meisten von früheren Gelegenheiten her. Und plötzlich fiel mir ein, daß fast alle diese in reifer Schönheit prangenden Mädchen kaum viel jünger

waren als ich, der ich die dreißig seit langem überschritten hatte und unter den anwesenden Herren sicher der älteste war. Und kein Spott kränzelte meine Lippen, bei dem Gedanken, daß diese blühenden Mädchengestalten nach der üblichen Vorstellung eigentlich bereits angehende alte Jungfern waren. Diese Begegnung schien mir so völlig unangebracht und abwegig, daß ich sie halb unwillig von mir wies.

Es gab ein nettes, kleines Essen, es wurde auch ein wenig getrunken, es wurde gesungen, Musik gemacht und getanzt. Das alles spielte sich in dem Rahmen einer vornehmen, fein abgestimmten Geselligkeit ab, ungeschwungen trotzdem, übermütig-froh und gar nicht steif. Draußen tobte ein wildes und prächtiges Gewitter, von dem wir nicht allzuviel merkten — nur eine süße, wunderliche Müdigkeit ergriff uns immer mehr, je weiter die Nacht vorschritt. Die Lust zum Tanz und zur Bewegung verlor sich allmählich, und als nach der Kaffeetafel die elektrischen Kronen gelöscht wurden und nur noch ein paar Kerzen in den Zimmern ein mattes, träumerisches Licht ver-



Ritt mit dem Alten vom Berge

Jos. Pleint

breiteten, fanden sich die Paare auf den zahlreich herumstehenden Kutschbetten und Sesseln zusammen und tauschten leise, verschwiegene Zärtlichkeiten miteinander aus, auch jetzt noch gehemmt und beherzt von den üblichen Anspannungen über Schidlichkeit und Moral.

Dennoch lag ein Hauch von heißer unterdrückter Sinnlichkeit und heimlicher Sehnsucht über der ganzen, plötzlich so schweigsam und leise gewordenen Gesellschaft. Eine Stimmung, zu der die gedämpften Walzermelodien, welche eine der Gastgeberinnen mit ihren blaffen, weichen Mädchenhänden dem Flügel entlockte, gut paßten, denn sie steigerten das Begehren und die im Unterbewußtsein schlummernden, plötzlich aufgewühlten Wünsche.

Ich hatte mich den ganzen Abend über einem Mädchen gewidmet, dessen volle, lachende Lippen in eigenartigem Widerspruch standen zu dem Ernst ihrer sehr großen und sehr dunklen, beinahe schwarzbraunen Augen. Wir hatten ziemlich oft miteinander getanzt, denn sie hatte eine leichte, beschwingte Art der Bewegung und einen Rhythmus der Glieder, des Körperlichen überhaupt, die mich entzückten.

Jetzt saßen wir eng aneinandergedrückt in einem der großen, bequemen Klubessel des dämmerungserfüllten Herrenzimmers, und während ich mit halber Neugier den raschen Schlag ihres Herzens verfolgte, huschten meine Lippen wie durstige Schmetterlinge über ihren schönen Mund und die blasse, kühlte Mädchenstirne. Wir sprachen fast kein Wort. Nur ab und an flüsteren wir uns eine Zärtlichkeit zu, bis plötzlich ihr Haupt wie eine volle schwere Ähre müde auf die Brust sank und sie mit ganz leiser, kaum verständlicher Stimme, ganz durchblutet von einem dunklen bangen Schmerzgefühl, sagte: „Daß dies alles nun vorübergeht, und daß es so, gerade so, nie nie mehr wiederkommt.“

Ich wußte kaum in diesem Augenblick, was sie mit diesen Worten sagen wollte. Doch begriff ich halb, daß sie einsam oder doch unglücklich und voller Trauer war. Und ich zog das Mädchen, das sich gar nicht sträubte, mit einer ruhigen, festen Bewegung auf meinen Schoß, wo sie sich zunächst mit einem ängstlichen Kindergeßicht umfah, ob wir auch unbeobachtet wären, um dann plötzlich, jäh und ungehemmt, ihre weiden schönen Arme um meinen Nacken zu schlagen und

ihren Mund mit einer solchen Gier an den meinen zu pressen, daß mir fast der Atem ausging und ich in schmerzlich süßer Lust leise aufschriebe.

„Leise Lieb, bitte, bitte leiser,“ raunte sie und gleichzeitig gruben sich ihre festen, weißen Zähne tief, tief in mein Gesicht, bis ich fühlte, wie ein erster Tropfen Blut über meine Wange rann, denn sie mit einer felsam wilden Inbrunst wüßte.

Die enge Verührung, der Zauber dieser Stunde, der genossene Wein und nicht zuletzt das weiße, schöne Angesicht, das mir aus der Dämmerung entgegenstimmerte, das alles hatte mein Blut in eine sieberhafte Wallung versetzt, so daß ich glaubte, es in meinen Adern fingen und rauschen zu hören. Ich verlor völlig die Besinnung und das Bewußtsein des Ortes und der Stunde.

Meine Finger glitten über diese weiche Kühlung, gepflegte Mädchenhaut, ich fühlte ihre festen kleinen Brüste unter meinen Händen und presste sie heftig an mich, daß ich glaubte, sie müsse zerbrechen, daß ich selbst beinahe verging.

Da warf sie ihren Kopf weit in den Nacken zurück, ihr ganzer Körper zuckte und bebte und ich empfand in diesem Augenblick, daß ich das Mädchen da in meinen Armen befaß, wie ein Mann überhaupt nur ein Weib beßzen kann.

Es nahten Menschen und mit einem schweren Seufzer löste sie ihren Körper aus meiner Umschlingung. Wir gingen noch einmal in den Nebensaal, tanzten still und ruhig einen kurzen getragenen Walzer und dann wurde auch bereits aufgebrochen. Wir reichten uns wortlos die Hände und trennten uns mit der Miene von Menschen, die sich jeden Tag sehen und zusammenkommen.

Aber wir haben uns nie mehr gesehen seit dieser Nacht.

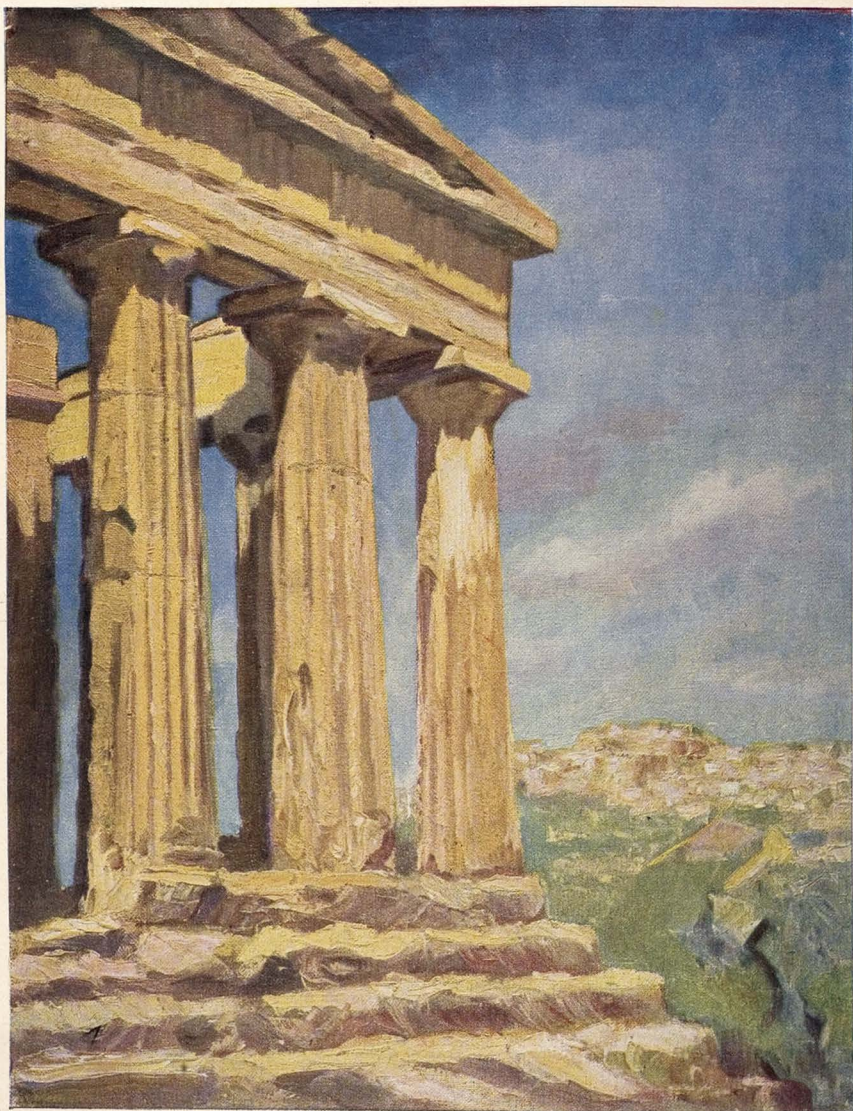
Ich wünschte es auch gar nicht, denn das Erlebnis dieser Stunde hätte nicht mehr wiederkommen können — oder, wenn doch, so wäre mit einem Male trivial und häßlich geworden, was jetzt wie ein Rausch, wie ein Märchen war, schön und voller Wunder, wie alles Einzige und nie mehr Wiederkehrende.

Und nur imweilen sehe ich noch dies schöne ernst und von schmerzlicher Lust bewegte Antlitz vor mir und weiß, daß jenes Mädchen in dieser Stunde von seiner Jugend Abschied nahm.



Italienisches Café

A. Bernstein



Der Concordiatempel bei Girgenti

Ed. Bechteler

Der Streifen

Aber die Wiese lief ein leuchtender
Streifen;
Sahst du den Streifen auch?
Nabe war er, zärtlich nah, wie zum
greifen,
Fern zugleich wie ein Hauch.

Fern wie ein Hauch, wie ein Rauch, der in
läßigem Schweben
Über die Berge zieht;
Fern wie ein Sang, wie ein Klang, wie vom
einsamen Leben
Das uralte Lied.

Ewig, uralt, urjung ist der leuchtende Streifen,
Atem Gottes vielleicht;
Nabe, Kind, ganz zärtlich nah wie zum
greifen,
Doch nie — nie erreicht.
Franz Lüdtke



Am Arnoufer

Vertina Bauer

DER LADSTECKEN, SEIN GEGENSTAND UND DIE REVOLUTION

VON J. A. SOWAS

Der abgebaute Oberregierungsrat, wegen seiner tadellosen Körperhaltung auch „Der Ladstecken“ genannt, gab den vergeßlichen Kampf mit seiner Zigarre auf und zerstampfte sie vorsichtig im Blättergewirr des herblichen Bodens. Laut Sonderangebot war sie als Fehlfarbe einer Aktivismusfiorte – rein Übersee – anzusprechen, zog aber schlecht und bildete viel Kohle. Trotzdem beteiligte sich ihr Besitzer heute nicht mit der früher gewohnten Verbissenheit an den üblen Nachreden über den modernen Schwindelgeist, Mangel an Anstandsgefühl, Zusammenbruch der Moral und ähnliche Erungenschaften der großen Revolution. Im Gegenteil. Indem er ein dummes Huhn, das den weggerworfenen Stummel für etwas Genießbares gehalten hatte, umsonst wegschmeißt, trat er der Meinung eines der beiden anderen alten Junggesellen, so etwas miserabel Schamloses wie die heutigen halbgewachsenen Liebespaare laufe überhaupt nicht mehr herum, mit der toleranten Zwischenbemerkung entgegen: „Wissen Sie, was ich Ihnen sage? Früher hat man in einzelnen Punkten eben doch zu rigoros gedacht!“ Die beiden horchten etwas auf, um eine nähere Exemplifikation für diese Behauptung entgegenzunehmen. Da der Oberregierungsrat aber keinerlei Anstalten hiezu traf, sondern über seine Zwißergläser hinweg träumerisch in die Ferne sah, setzten sie mit einem achselzuckenden „Na ja, – wie man's eben nimmt“, das Thema unter sich fort und ließen ihn ruhig weiterspinnen. Seit er einmal durchblicken hatte lassen, daß er gar nicht

abgeneigt wäre sich noch einen eigenen Herd zu gründen, wurde er ohnehin nicht mehr für ganz voll genommen.

Hätten die Kaffeegenossen geahnt, daß sie im schönsten Begriffe standen das Schlusskapital eines nicht alltäglichen Romanes mitzuerleben, so hätten sie den Ladstecken vielleicht doch schärfer ins Auge gefaßt. Dieser schaute nämlich nicht in die weite Ferne, sondern nur bis zur Südwestecke des allerdings ziemlich ausgedehnten Waldwirtschaftskomplexes, wo in neuerer Zeit eine luftige Aussichtseranda gegen das Klustal hinausgebaut worden war. Er schaute aber auch nicht nach der Veranda selbst, sondern nach der dort einsam bei ihrer Tasse sitzenden stark angeßberten Stroßblondine, die in ihrer Stangenartigkeit ganz gut seine Schwester hätte sein können, in Wirklichkeit aber nichts Geringeres war als sein erster und einziger wahrhaftiger Gegenstand, Fraulein Irene Schildermilch.

Das war vor etlichen dreißig Jahren, zu einer Zeit, als die Mütter noch mit der Wohlerzogenheit ihrer Töchter Parade stehen durften wie Marktfrauen mit dem Fetthalt ihrer Kirchweihvögel, als es noch keine Tanzsaalwände gab, die nicht mit Mutteraugen geflasert waren und keine Landpartie ohne keuchende Nachhut. Mit Vorprung die wohlherzogenste Tochter aber war Irene. Mit der konturenlosen Steifheit ihrer angeborenen Figur verband sie infolge kürzlich abgeschlossener strenger Klostererziehung eine fadelhaft edige Prüderie, die

in des jungen Ladbleden, damaligen Referendars, seelenverwandter Weiblichkeit Liebe auf den ersten Blick entzündet hatte. Mama Schildermilch, Professorswitwe, das Ur-, Vor- und Ebenbild der Zoaster, sah die Entwicklung nicht ungern, sorgte aber selbstverständlich zunächst für peinlichste Vermeidung aller Anstößigkeiten, soweit dies bei der lobenswürdigen Veranlagung der jungen Leute überhaupt noch notwendig war. Eine kaum meßbare Erweiterung des runden, wasserblauen Blicks bei jeder Annäherung des Weibers war das einzige Zeichen, wodurch Irene ihren feindlichen Gegengefühlern äußeren Ausdruck verleihen durfte. Der Ladbleden war seinerseits über ein schmachtesendes Verziehen seines rechten Mundwinkels, eine zweimalige Aufforderung zum ersten Malher in den Tanzstunden der vornehm-erklusiven „Harmonie“ sowie über ein kleines Weidensträußchen zur Zahnwehgenesung noch nicht hinausgelangt, als trotzdem ein fürchterliches Schicksal hereinbrach und der bekannte grausame Raubreif das zart heranblühende Glück mit kalter Hand vernichtete.

Das Tanzfräulein hatte an einem goldenen Herbstnachmittage — einem ähnlichen wie heute — in der Waldklaufe ein Picnic veranstaltet. Ein Dugend Paare, zwei Dugend Mütter, Tanten, Schwestern. Der damals an Werktagen noch sehr wenig besuchte Vergnügungsort mit seinen unter den Bäumen verstreuten Tischgruppen stand ganz zur Verfügung der Gesellschaft. Pfänderpiele und Blindfuß waren erledigt. Man saß bei belegten Brötchen mit Tee und überlegte, was noch anzufangen wäre vor dem abendlichen Tanz in der Halle. „Doch, Herr Referendar,“ lispelte da Irene mit einer Adelsbrechung ihres stehragengepanzerten Stielhalses, „noch, wollen wir nicht doch einmal kegeln?“ „Fräulein Schildermilch möchte kegeln!“ rapportierte der Kavaliere in blindem Gehorsam an das Plenum. Weifallrufe wurden laut.

„Ach ja! kegeln, kegeln!“ „Ist denn eine Bahn hier?“ zweifelten einige junge Männer.

„Doch, doch!“ bestätigte Irene, bei der vorgeschrittenen Stimmung lauter und vorwichtiger als sonst ihre Art war, „doch, doch, — ich habe sie gesehen!“

„Hinführen, hinführen!“ schlugen einige Mitglieder vor. Die Herren reichten ihren Nachbarinnen den Arm, und alsbald bewegte sich die ganze Schar, geleitet von Irene und dem Ladbleden, gefolgt von acht bis zehn Respektsdamen, durch das raschelnde Laub ums Haus herum, zwischen Bäumen und Hecken hindurch gegen die Südwestecke, bis man vor dichterem Buschwerk stand, aus dem eine längere, moosüberzogene Bretterwand herausragte.

„Hier!“ rief triumphierend Fräulein Irene und deutete

auf einen unmittelbar vor der Regelbahn stehenden Handwegweiser, als eben der Hausnecht der Waldklaufe hinter der Wand hervortrat und mit äußerst stupiden Mienen auf den ungewohnten Massenansturm blickte. . . .

Die Folgen des Irrtums waren katastrophal. Nicht nur, daß Frau Professor Schildermilch an jenem Abend sofort allein mit ihrer Tochter in die Stadt zurückkehrte, — nein, ihre ganze, bisher so hervorragende Position war derart erschüttert, daß sie sich gezwungen sah nach einigen Monaten den Wohnort zu wechseln. Der Referendar aber, dem die unheilbar getroffene Mutter einen großen Teil der Schuld beimaß, wurde überhaupt nicht mehr angeblickt, geschweige denn zugelassen. Auch er hatte in der Gesellschaft einen schweren Standpunkt und war froh, als er eine dienstliche Veriegung erreichen konnte.

Erst nach seinem Abzug hatte er die landschaftlich ansehende Amtsstadt als Kubelpark erkoren und war seitdem mit Vorliebe in der inzwischen verschönernten und modernisierten Waldklaufe verkehrt, wehmütigen Erinnerungen nachhängend. Und plötzlich, vor einigen Wochen, war auch sie wieder aufgetaucht und — mit dem gleichen Verbrecherinstinkt — schon mehrmals am alten Tator erschienen. Gelegentlich einer Begegnung in der Stadt aber, wobei er sehr korrekt grüßte,



Am Waldbach

H. Zimmer

hatte er im Moment ihres kurzen Gegeneinanders eine kaum meßbare Vergrößerung des runden, wasserblauen Blickes zu bemerken geglaubt, — und vor einer Viertelstunde, am Eingange zur Waldklaufe, wiederum!

Und jetzt wußte er, was er zu tun hatte! Nur um eine passende Einleitung war er noch verlegen gewesen. Aber nun war er auch über die im Klaren! Mit kurzer Entschuldigung seine Begleiter verlassend,

steuerte er durchs raschelnde Herbstlaub nach der neuen Südwestveranda an den Tisch der Einsamen, verbeugte sich zu fünfundvierzig Grad, und mit einer unwillkürlich auf den historischen Boden hinweisenden Handbewegung leitete er sein spätes Lebensglück mit den wohlgelegten Worten ein:

„Gnädigstes Fräulein! Nachdem die an sich unglückselige Revolution doch auch so manches morsche Gebäude niedergeworfen hat . . .“

Was ist Liebe?

(Arabisches Volkslied)

Nazli traf eines Tages einen Alten
Und sprach: „Was ist Liebe?“
Und der Alte sprach: „Sieh,
Diesen Mohn . . . Gestern noch Blume,
Heute verblüht und morgen verbleibt
Von seiner Schönheit nur noch
Eine Kap'el mit Gift gefüllt.
So ist die Liebe!“

Enttäuscht ging das Mädchen von dannen,
Am andern Tage sah es einen Krämer,
Der in seinem Laden Mohnsamen zerdrückt.

„O Elender!“ sprach Nazli,
„Für welchen Unglücklichen bereitest du
Diesen Brei? . . .“

Der andere sprach lachend:
„Dieser Samen erhält nur Gift,
Aus welchem ich ein herrliches
Ol gewinne,
Das man zu nehmen verstehen muß . . .“

Max Junke

Zu Hause

Deine Augen haben verhangenes Licht.
Sie sehen mich nicht.

Meine Blicke stehen vertrieben davor.
Vergeschlossen das Tor!

Verstohlen das Tor. Traurig und stumm
Kehren sie um.
Dein Herz muß, wie liebe es sonst mich nicht ein!
Auf Wanderschaft sein.

In Schmerzen und Unrast klagst wortlos
sich aus,
Ich weiß es! zu Haus.
Ein Atemzug glättet mein siebendes Blut:
Zu Hause bist-du? Ah, das ist gut!
Den Weg, den fenn' ich — den ginge ich blind!
Ich finde dich, wo wir zu Hause sind! —

Margarete Kiefer-Steffe



Der Flurschütz

Eugen L. Hoess

DER FALSCHER ZUG

VON C. SEIBERT

Im Wartesaal hatte es angefangen.

Die beiden Herren, die zur Hundausstellung nach Wolfenbüttel fuhren, hatten sich dort vor einer halben Stunde bei einem Glase Bier angefreundet. Und ebensolange stritten sie sich auch schon.

„Und ich sage Ihnen, der Zug fährt elf Uhr dreizehn. Meine Tochter fährt jeden Tag mit dem Zug.“

„Ihre Tochter mag fahren, wohin sie will. Ich bin neulich hier in Unseburg eingestiegen, da ging er elf Uhr vierundzwanzig.“

„Mit Verspätung!“

„Ohne Verspätung! — Und ist ein Uhr sechzehn in Wolfenbüttel.“

„Ein Uhr sechzehn?“ rief der andere. „Dass ich nicht lache. Ich verstehe immer ein Uhr sechzehn! Sie denken wohl, das ist ein Eryrethug? Der braucht seine guten zwei Stunden. Ich habe nachgesehen. Ankunft Wolfenbüttel ein Uhr fünfundvierzig. Wollen wir wetten? Oder soll ich meine Tochter fragen?“

Dieser Mühe wurde er überhoben, denn in diesem Augenblick lief der Zug in die Station. Er war mäßig besetzt. In dem Abteil, das beide Herren betraten, saß in der Ecke ein Mann und schnarchte. Da der anscheinend einen großen Schlaf schlief, konnten sie sich ungestört weiter unterhalten.

Als der Zug sich in Bewegung setzte, war es gerade elf Uhr dreiundzwanzig.

„Sehen Sie, ich habe recht. Er fährt sogar eine Minute zu früh.“

„Im Gegenteil!“ widersprach der andere, „er hat zehn Minuten Verspätung.“

„Dass ich nicht lache! Der Zug hat nicht die geringste Veranlassung, eine Verspätung zu haben.“

Er weckte den Schlafenden. „Merzeihen Sie, mein Herr, wann fährt hier der Zug aus Unseburg ab?“

„Hä?“

„Ich meine, wann der Zug abfährt?“

„Welcher Zug?“

„Nun, der, in dem wir sitzen.“

„Na, der fährt doch schon.“

„Wann er so im allgemeinen abfährt?“

„Der fährt, wanns ihm passt.“

Der Mann schlief schon wieder. Die Sache schien sich im Moment nicht feststellen zu lassen. Die Herren sprachen daher über Hunde. Aber



Der Aussichtspunkt

Hans Meißner

wie das so ist mit dem menschlichen Gehirn. Hat es ein Thema mal nicht bis zu Ende durchgekauft, dann kommt es immer wieder zum Vorschein.

„Es ist ja möglich!“ meinte wieder der eine, „dass Sie neulich elf Uhr vierundzwanzig abgefahren sind. Aber dann sind Sie eben mit dem falschen Zug gefahren.“

„Sie werden mich doch nicht für verrückt halten? Wie kann ich in dem falschen Zug gefahren haben, wenn ich richtig angekommen bin?“

Der andere kratzte in seinen Taschen und zog ein altes Kursbuch hervor. Er blätterte darin, konnte aber den Zug nicht finden. Statt dessen fand er einen, der dieselbe Fahrtdauer hatte. Der Zug fuhr genau eine Stunde fünfzig Minuten. Wenn man jetzt wüsste, wann er in Wolfenbüttel ankam, konnte man zurückrechnend die Abfahrt feststellen.

Er zog den Siebenschläfer am Arm.

„Hallo! guter Freund.“

Der Mann wurde wach.

„Hä?“



Überlebt

„Unsere Nummer zieht nicht mehr — vier Beine sind viel zu wenig!“

„Sagen Sie mal, wann ist der Zug in Wolfenbüttel?“

„Welcher Zug?“

„Nun der, in dem wir sitzen.“

„Der fährt gar nicht nach Wolfenbüttel.“

„Wie meinen Sie?“

„Der fährt nach Goslar.“

„Um Gottes Willen! Das kann ja nicht stimmen. Sie irren sich wohl!“

„Na, ich fahre doch selbst nach Goslar,“ brummte jetzt der geduldige

Mann. „Ich werde doch wissen, wohin ich fahre.“

Der Herren bemächtigte sich eine große Aufregung. Sie packten ihre Handtaschen und rannten im Abteil umher. Der Dritte, der natürlich fest nicht schlafen konnte, gab ihnen einen guten Rat.

„Steigen Sie doch in Döhreleben aus und fahren Sie mit dem nächsten Zuge nach Wolfenbüttel.“

Es gab einen Ruck. Der Zug hielt, und beide Herren fielen dem Dritten auf den Schoß. Gerührt drückten sie ihm die Hände, rissen die Tür auf und stürzten auf den Bahnsteig. Und gerade als der Zug sich wieder in Bewegung setzte, stellten sie fest, daß sie gar nicht in Döhreleben, sondern in Jertheim ausgestiegten waren.

Aber Jertheim lag doch an der Strecke . . . ?

Im Eilschritt räumten beide zum Stationsvorsteher, dem sie ihr Anliegen vorbrachten. Der wunderte sich.

„Aber warum sind Sie denn nicht eben mit dem Schnellzug gefahren?“ fragte er.

„Aus dem sind wir ja ausgestiegten, weil er nach Goslar fährt,“ riefen beide Herren wie im Chor.

„Der denkt nicht dran. Der fährt nach Wolfenbüttel.“

In großer Erregung erzählten die beiden dem Vorsteher den Vorfall mit dem schlafenden Herrn, der mit dem Zug nach Goslar fahren wollte. Sie konnten sich gar nicht beruhigen, daß sie von einem Mitreisenden eine solche Auskunft bekommen hatten.

„Die Sache ist doch furchtbar einfach,“ meinte der Vorsteher, „Sie haben eben zufällig einen Herrn um Rat gefragt, der selbst im falschen Zug gefahren hat.“

„Aber der Zug ist ein Uhr sechzehn in Wolfenbüttel!“ fragte der eine.

„Und fährt elf Uhr dreizehn in Unneburg ab?“ rief der andere.

Als der Vorsteher beides bejahte, fielen sich die Herren um den Hals und gingen eng umschlungen nach dem Wartesaal. Ihre Freude war unbeschreiblich. Erstens hatte jeder von ihnen recht gehabt und zweitens dachten sie an das Gesicht, das der Herr machen würde, der nach Goslar wollte und jetzt nach Wolfenbüttel fuhr.

Der stieg eine Stunde später ganz vergnügt in Wolfenbüttel aus und ging auf die Hundsausstellung. Glänzender hatte er sich noch nie zwei läufige Mitreisende abgewimmelt.

AL K O H O L

VON WALTER M. F. BECKER

Senator Brennan, Präsident des National-Buttercat-Trust, saß in seinem Büro und war weitend.

Seine Umportigarrs, die schon reichlich naß gelaugt war, wanderte von einem Mundwinkel in den andern und keiner seiner Angestellten kam ungerufen in sein Zimmer, denn er verließ es nicht, ohne einen Anrunder bekommen zu haben.

Jetzt drückte Brennan auf den Klingelknopf und der Page erschien: Wilbur soll reinkommen, kam es knurrend von Brennans Lippen. Wilbur war der Mann, der für die Wut des Senators verantwortlich war.

Gestern nach dem Lunch war Wilbur in stark angetrunkenem Zustande in die Office zurückgekehrt, ja man kann eher sagen gekehrt worden und angetrunken wäre ein ziemlich milder Ausdruck gewesen, denn Wilbur war tatsächlich regelrecht besoffen auf seinen Drehstuhl gesunken und dies gerade in dem Augenblick, als Senator Brennan ebenfalls von seinem Lunch zurückkehrte.

Wilbur war nicht mehr vernunftfähig und so mußte ihn sein Kollege Hitcock in einem Taxi nach Hause bringen.

Und nun war der große Moment der Abrechnung gekommen. Wilbur stand vor seinem Chef, der sich einen Namen gemacht hatte, erstens durch die erstklassigen Butterkuchen, die sein Konzern herstellte und zweitens dadurch, daß er der eifrigste Kämpfer dafür war, die Segnungen des Antialkoholgesetzes nunmehr mit aller Energie durchzuführen. Brennan hatte gerade zwei Tage vorher im Kongress in Washington eine seiner bekannten Reden gegen den Alkohol gehalten.

Seine Gegner im Senat, die ihn nicht leiden konnten, weil sie alle ihr Geld mit dem Ablehnen dieser Abwehrmaßregeln machten, sagten von ihm, er sei so trocken, daß er nicht in die Sonne gehen könne, sonst finge er an zu brennen.

Und nun mußte gerade unter seinem Büropersonal ein solcher Säuser entdeckt werden. Auch noch dazu einer seiner besten Beamten.

Wilbur stand vor dem Gewaltigen mit gesenktem Kopfe. Er wußte, was seiner harte. Sie sind entlassen, Wilbur, und zwar sofort. Lassen Sie sich Ihr Gehalt geben und gehen Sie auf der Stelle. Ich kann keine Säuser gebrauchen.

Gerade ich, auf den ganz Amerika blickt, als auf den St. Georg, der den Kampf mit dem Drachen Alkohol aufzunehmen wagt, gerade ich kann in meinen Büros einen solchen Kerl nicht dulden. Wie kamen Sie überhaupt dazu? Und noch dazu, wo Sie wußten, daß Sie um 2 Uhr wieder in der Office sein mußten?

Wilbur brach in Tränen aus: Oh, Senator Brennan, wenn Sie wußten, meine Frau ist doch nun seit zwei Jahren krank und vier Kinder habe ich und da bekam ich nun gestern die Nachricht, daß die Operation schlecht verlaufen sei und es sich nur noch um Tage handeln könne, daß



An der Riviera

Franziska Stopyniec



„Verzeihung, wenn ich störe — — ich bin nämlich fremd hier.“

meine Kinder keine Mutter mehr haben würden. Und dann kostet die Operation 200 Dollar, die ich gar nicht habe. Da bin ich nun vor Kummer zu Murphy Callog gegangen. Der hatte gerade Rum bekommen, und ich bin doch gar nichts mehr gewöhnt und wie ich meine drei Glas intus hatte, da mußte mich Murphy hierherbringen, sonst wäre ich umgekippt.

In diesem Augenblick schrillte das Telephon.

Brennan nahm den Hörer ab.

Ja, ich höre, Sie sind es, Mc. Cormik?

Was gibt es? Ich kann nicht verstehen.

Am andern Ende wiederholte Mc. Cormik: Wir haben gestern einen ganzen Kutter durch die Sperre bekommen, Senator, alles erstklassige

Ware, vor allem den ganz alten Whisky, Marke „Old Monarch“, den Sie so gerne trinken. Soll ich Ihnen zwei Kisten rumschicken? Wieder nach Hause? Oder soll es gleich zu Daisy M. von den Hollies gesandt werden?

Im, räufperte Brennans trockene Kehle etwas leiser als sonst. Schicken Sie es zu mir in die Wohnung und holen Sie diesmal auch dort den Scheck ab, Mc. Cormik, es paßt mir momentan nicht hier im Büro. Verstanden?

Mit lautem Kliden fiel der Telephonhörer wieder auf die Gabel.

Brennan blickte auf. Ja also, wie gesagt, Wilbur, ich kann keine Säuer bei mir gebrauchen, mir egal, warum Sie saufen. Es bleibt dabei, Sie sind ab heute entlassen. Good morning.

Schneidemühl

(Tag für Tag kommen im Optantenlager deutsche Kinder unter den arbeitsigsten Umständen zur Welt.)

M. Delius-Digneste



... vielleicht wird hier uns Deutschen ein Heiland geboren! — —

Erleben

Wirklich, die Jünglinge aus dem „Café-Hornbrille“ haben ganz recht, daß sie mich aus der Literatur erkommuniziert haben! Mein Deutsch ist auch zu vorhinflüchtig! Ich schreibe noch immer Sätze wie: „Am Marktplatz steht der alte Stadtturm“, statt zu lapidaren: „Dort, wo Marktgen Himmel funzelt, steilt Turm.“ Jedesmal, wenn mir so eine Café-Hornbrillenschlange begegnet, fühle ich einen inneren Trieb, niederzuknien mit dem Trompetenstoß: „Herr, ich bin nicht würdig, Dir den Schlipsknoten zu lösen! Außerdem täte ich es auch aus Heiligkeitseründen nicht!“

Insbesonders die Sparfameit, mit der ich das beliebte Modewort „erleben“ gebrauche, grenzt an Hirsiglichkeit. — Um, soll ich tatsächlich meinen Stil weiterhin derart arterienverfalkten lassen? Nein, der Brutus in mir hat lange genug geschlafen! Auf, Karlchen, erlebe ein Erlebnis!

Ich feste mich an meinen Füllfederhalter und gear: „Gestern Abend, nachdem ich meinen kalten Querschnitt erlebt hatte, beschloß ich, noch ein bißchen Lust zu erleben, ging fort, erlebte die Theresienstraße, trat in mein Stammcafé und rief: „Ober, ich möchte einen Schwarzen erleben!“ Lange, lange genoss ich das Erlebnis des Wartens, die Zeit schien eine Panne erkitten zu haben. Schon drei Schminns, zwei Fortrots und das Potpourri aus „Traviata“ hatte ich erlebt, und ich dachte schon, ich würde meinen Kaffee nicht mehr erleben! In meiner Verzweiflung erlebte ich die illustrierten Blätter noch einmal, die ich bereits am Vormittag erlebt hatte. Am Nebentisch saß ein wunderschönes Mädchen, aber ich hatte keine Lust, es zu erleben. Ich erlebte lieber meine Virginia. Zwischendurch mußte ich mal hinaus-erleben. Als ich zurückkam, erlebte ich noch einen Kaffee, — ich bin halt eine Abenteuernatur. Dann erlebte der Oberkellner zehn Pfennig Trümpel. Mehr erlebt er nie bei mir. Ich sah auf meine Uhr, erlebte vierel nach zehn, brach auf, erlebte nochmals die Theresienstraße, erlebte meinen Hausschlüssel, erlebte mein Nachthemd und froch in die Falle. Es war ein erlebnisreicher Abend.

Das Schreift mir die „Jugend“: „Wir haben Ihren neuesten Beitrag erlebt. Kommen Sie doch mal auf die Redaktion, dann können Sie was erleben!“

Karlchen



Wenn ich ein Barmat wär'...!
(Ein neuer Text zur alten Melodie)
Wenn ich ein Barmat wär',
Wär' ich heut' populär,
Allesits beliebt,
Wie ein Galiziar,
Wenn er nur schiebt!

Presse und Staatsanwalt
Ließen mich völlig kalt,
Zu mir nicht weh,
Gib mir doch sich'ren Halt
Die V. S. P.!

Tritt mir ein Richter nah',
Macht sie mit ihm, baba,
Ganz einfach Schluß!
Fiat justitia —
Pereat... just!

Kiti

Bryant

Bryant ist tot. Zu Gott
einging er,
Dem er so trefflich
sekundiert!

— Wär's einem Gottes-
gegner passiert,
Riefen freilich sofort die
Pfaffen:
„Gottes Finger!!!“

Doch nun freu'n sich dafür
die Affen,

Mutter und Tochter

„Aus Jungfernbund werns di jeh aa
nauschmeien.“
„Naa. Seit der Revolution erscht beim
drittin Kind.“

A. Grieb



Interessenstandpunkt

„Mei, der Luftverkehr! Wissen S' Frau
Nachbar, unsere Zimmerherr'n san uns aa
ohne Luftverkehr durchganga!“

Und schon sieht man in jedem Zwinger
Einige von den frömmsten biden
Affen-Bonzen bedeutsam riden:
„Darwins Finger!!!“

A. D. D.

Bellmaus

Bellmaus, der ein Freund von raschem
Handeln,
Holte aus zu kapitälem Streich,
Um des Reiches Mißgeschick zu wandeln,
Das entsprang dem Frieden von Versailles.

Schlug vor: Deutschland, ohne die Passiven,
Wird an ein Konsortium verkauft
Aller Deutschen, — das muß man
verbiehen! —

Und der Name „Deutschland“ — umgetauft.
Käm' nun Einer aus Paris, von Birma,
Sohnwoher mit Ford'ring angepriescht:
„Bitte sehr! — Wir sind 'ne neue Firma
Und die alte ist schon längst gelöschcht!“

Doch die Deutschen einen, so wie Fichte,
Ist ein Werk, das Bellmaus nicht gerät.
Und dagegen, das er Prügel kricht,
Schüst ihn nicht mal die Immunität.

Als man Bellmaus hätte um des Zieles
Seiner Heilung willen unterfuchst,
Sprach der Wundarzt — und das sagt uns
vielles! —

Nur die Knappen Worte: „Au verflucht!“

Stanislaus Bub

Seit mehreren Jahren wende ich Zuckeeh-Toilette-Creme-Seife und Zuckeeh-Creme in meiner Praxis an u. bin mit der außerordentlich guten Wirkung sehr zufrieden. In einigen Fällen war der Erfolg geradezu verblüffend. Die betreffenden Damen schienen um Jahre verjüngt.

Dr. med. Hans Fischer-K.

Zuckeeh

Toilette-Creme-

Seife

die Seife für Jugend und Schönheit
à 75 Pf.

Zuckeeh-Creme-Bade-Seife für feinnervige Frauen: à 75 Pf. • Zuckeeh-Lecithin-Rasierseife: à 60 u. 90 Pf.

Rassentheorie

Ich hatte mich mit Herrn Wendriner aus Berlin sehr eingehend über die Gegenätze der Rassen unterhalten, wobei es sich in der Hauptsache um das Alter der indogermanischen und der semitischen Völker gedreht hatte. Herr Wendriner schloß die Diskussion mit folgenden Worten: „Gott, mein Verehrter, darüber ist doch kein Zweifel, daß die Juden hundertmal älter als die Germanen sind, denn sehen Sie mal, während Ihre Verfahren noch im Teutoburger Wald rohe

Eißen getroffen haben, da haben meine schon sechs Prozent Jüder gehabt.“ Sprach's und ging zum Essen.

Walter Becker

Das Hornvieh

Kürzlich las ich von einem Stier, einem reichlich temperamentvollen Tier, Das aus der Streda Brüssel-Paris Ein landendes Flugzeug in Klumpen stieß.

Die Passagiere in Schreden und Groun Rissen natürlich in Eile aus,

Indes der Stier, der vor Nordluft dampfte, Das ganze Flugzeug zu Schwort zerstampfte.

Das Flugzeug war, wir vernahmen es, Nach Art und Herkunft ein belgisches; Wär' es ein d e u t s c h e s Flugzeug gewesen, Dann hätte vielleicht man dieses gefeiert:

Nämlich, daß jener müde Dohle, Der es zerstückte mit Hörnergebore, Ein Mitglied war (nun, Sie ahnen schon!) Der Luftüberwachungskommission.

Kunz Franzendorf

+ Gallensteine +

Leberleiden, Gelbsucht werden sofort beseitigt mit Cholestanol. Sofortiges Aufhören „der Kolkikanfälle“. Keine widerliche Ölkur. Auskauf kostelos
Neureuther Apotheke München G37
Neureutherstraße Nr. 15

DE

Hauptlager
J. Kron,
München

Preis
60 Pf

4ling

Seife

Für frischdütende, gesunde und zarte Haut.

Organophat für Männer

Anregendes Sexual-Kräftigungsmittel.
Hervorragend bezeugt: 30 Pors. 4 78, 60 Pors. 8,25,
125 Pors. 14,—, 250 Pors. 26,— M.
Das echte Präparat erhalten Sie auf schriftliche Bestellung nur durch die Löwen-Apotheke, Hannover 4



Sanatorium v.
Zimmermann-
sche Stiftung,
Chemnitz 36.

Freie Höhenlage, Vorz. Kureinrichtungen. Individuelle Behandlung, Seelische Beeinflussung, Beste diätetische Pflege, Behandlung von Nerven- u. allen Organleiden, Kopfschmerz, Magerkrit, Gicht, Rheuma, Zuckerkrankheit, Frauenleiden, Lähmungen, Ausschlägen usw., Abhängungs- und Stoffwechselkur. Ausführlicher Prospekt. Telefon 2158. Chefarr: **DR. LOBELL.**

DALTON



SEIFEN

Deutsche „Iris“ Perlen Syntet. Edelsteine

der vornehme vollendete Schmuck.

Die große Mode!
Katalog auf Wunsch.

„TOGA“ MÜNCHEN!

Neuhauser-Strasse 24

Unter Garantie

wird als Spezialist Beweismaterial erhoben in
Ehescheidungssachen
Unterhaltsansprüchen

sowie detektivische Ermittlungen und Beobachtungen jeder Art durch d. Detektivbüro „Blitz“, Inh. Rudolf Gnam, München, Marienpl. 17/II. Mitglied d. Reichsverbandes deutscher Detektive. / Tel. 28067 Büro, 62529 Wohnung

Verlangen Sie bei Einkäufen in Spezialgeschäften
WELLNER-SILBER-BESTECKE
BESTER ERSATZ FÜR ECHT SILBER
AUGUST WELLMER SÖHNE A-G, AUELSA.

Wähmenich noch einige Erfolge zu verzeichnen hatte. Das Interesse für diese Leistung flaute aber sehr bald ab und aller Anziehungskraft für das Publikum beraubt, verkauft Amundsen heute Eiscreme. Eiscreme direkt vom Pol!

Stirius kauft ab und zu bei ihm. Aber Amundsen wird dieser Kundenschaft nicht recht froh, denn es dünnt ihm leicht, als habe Stirius das ganze Fiasco von Anfang an gewollt. Na ja!

Niedliches aus London

Ein Fabrikant von Miedern und Korsetten
Sieht scheinbar morgens auf
besonders früh:
Er mietet, die Konjunktur zu retten,
Sich eine Bühne zur „Korsett-Neuve“.

So, wie man da um Freibillette bettelt!
Den Mund voll Wasser fügen
Tom und Jim!
So viele Girls! Und only bekorsettet!
O Venusberg! O Augen-Pohimbim!

Ich denke mir den Anblick höchst vergnüglich!
Der Sprößling Albions ist halt doch ein Kind:



Preis 1.— Mk.



„Dalkolat“

Ich kenne garnichts,
was dem Dalkolat gleichgestellt werden könnte in
kognitiver, geistiger, Überwindung, u. intellektueller Leistung

FÜR
SPORTSLEUTE & DAMEN
GEISTESARBEITER

8 DAMEN

In Deutschland wäre 'ne Neuve unmöglich,
Bei der die Frau'n so stark
belleibet find!

Karlchen

Die Reise in's Paradies

Der unliebsam bekannte Dr. Gumbel, Privatdozent an der Universität Heidelberg, ist für ein halbes Jahr an die Universität Moskau berufen worden.

Aus Heidelberg am Medarstrand
Will Gumbel (wohlt zu speisen!)
Nach Moskau in's gelobte Land
Der Apfelbäume reifen.

Auch seines Lebens schönster Traum
Und seiner Schicksal Drängen
Scheint an (Einwojner)-
Apfelbaum
(Vergleiche Busch!) zu hängen.

Wie leicht sieht man an einem
Baum
Im Lande des gestrigen
Herrn Apfelbaum den schönsten
Traum

Mitsamt dem — Träumer
hängen!
Wie leicht entpuppt der schönste
Traum

Sich nur als Mißverständnis ...
Vielleicht wird ihm Herr
Apfelbaum
Zum — Baume der Erkenntnis! ?

Riff

CRÈME ELECTRA

Das Hauptpflegemittel der Dame

einmal gebraucht unentbehrlich
TUBE N. 0.75 Büchse M.1.— parfümiert mit

Jlona

Bouquet: auserlesener Wohlgerüche. Voller anhaltender Duft. Fläsche im Karton M.7.00 M.11.00 Probe M.2.75

Auch als Seife, Kopfwasser, Brillantine Puder, Badesalz Flüssige Kopfwasserschwämme vorrätig in allen einschlägigen Geschäften

J.F. SCHWARZLOSE SÖHNEBERLIN

Detailverkauf: Markgrafenstr. 26 Fabrik: Dreyesstrasse 5

Proben von Crème Electra und parfümierte Kratzen gratis u. franko
Auslieferungslager für München Ph. Münch, Dachauerstr. 42, Telefon 50778



Erfolgreiche Entfettung!

Die Fettlöslichkeit ist nicht nur un schön und lässig, sondern sogar lebensgefährlich und bringt viele Beschwerden, besonders beim Schwimmen, schnelle Ermüdung, geringere Widerstandsfähigkeit, Herabsetzung durch Befettung, Atmung, Atmungsstörungen, frühzeitige Alterverfallung und oft reiches frühzeitiges Tod durch Schlaganfall.

Eine Entfettungssture ist daher für alle Korpuskanten eine gesundheitsliche Notwendigkeit und Wohlthat, jedoch ist nicht jedes angebotene Entfettungsmittel wirksam und unschädlich. Seifen- und Seifenpulver sind selten von anhaltender Wirkung, auch sind sie dezent teuer, da sie nur für ganz wenige in Frage kommen. Pillen und Kapseln sind wohl bequem zu nehmen, aber die meisten bringen keinen Erfolg, kommen aber durch die hohen Verarbeitungsstoffe ebenfalls sehr teuer. Eine wirklich wirksame und bewusste Entfettungssture ist eine Hausmittelsture mit dem bekannten und berühmten Philippsburger Berberia-Entfettungstose, welcher an Stelle der sonstigen Mergeln und Abendspeisen getrunken werden kann. Er entzieht den Körper, ohne unangenehm abzu-

führen, ohne Hungerkur und ohne den Körper zu schwächen, auf die bewusste und gezielte Fettlösung ab. Er wirkt zugleich gesundheitsfördernd, hebt das allgemeine Wohlbefinden, reinigt Blut und Gifte, verbündet das die Hüften kann und erzeugt ein Gefühl der Verjüngung und Erleichterung, Herz und Lungen bewegen sich wieder freier, die Atmung wird erleichtert und das bisherige Müdigkeitsgefühl tritt nicht mehr auf, kurz gefasst: Man fühlt sich nach dieser Sture wie neugeboren. So schreiben die Verbraucher: Bin ja froh, daß ich von Ihnen den Berberia-Entfettungstose bekommen habe, habe um 20 Pfund abgenommen, kann deshalb den See allein empfehlen, welche recht hart sind. Schreiben, den 22. März 1928, Frau M.

Sabe von einer hiesigen Frau von Herrn wickelmann Berberia-Entfettungstose gehört, welche 20 Pfund abgenommen hat. Möchte sich dünner werden und bitte deshalb, gleich eine ganze Sture von 12 Tabletten senden zu wollen. Stuttgart.

Benutzte Ihren Berberia-Entfettungstose seit etwa 4 Monaten mit Unterbrechungen. Ich habe 16 Pfund abgenommen und fühle mich gelünder, dabei konnte ich meinem Beruf ganz nachkommen. Gedenke Sie mir weitere 3 Pakete. ... Ein Herrer Witttenberg.

Massenhafte ähnliche Quantitäten, die wir aber der hohen Rohen wegen hier nicht alle abzurufen lassen können. Preispaß gratis. Paket 4.20 Mk. (Aure 6.— 12 Pakete).

Billigere Entfettungstose sollen wir ebenfalls hier und empfehlen: Grits-Entfettungstose, (schwarz) entfettend ... Paket 1.— Mk. Grits- und Entfettungstose, schwarz und entfettend ... 2.— ... Marienbader Entfettungstose, abführend und ... 3.—

Ferner empfehlen wir unsere Berberia-Entfettungstose für partiellen Befettung von Fettstoff (Doppelstift, dicke Baden, plumpe Füßgelenke, harte Hüften, fetter Hals, Schultern usw.). Neues fettlösliches Mittel, um an jeder Stelle unerwünschten Fettstoff durch leichte Massage zu beseitigen. Doppelstift 4.20 Mk. (in Kombination mit Tee). Entfettungs-Beife für Bäder und Waschwannen. Doppelstift ... 5.— Mk. Entfettungs-Beife, für Entfettungsbäder. ... 15.— Mk. 3 Bäder 5.— Mk. 12 Bäder 15.— Mk. Verhüllung u. Befand Berberia-Beife-Paradies, Philippsburger 359 (Baden).

Silben-Rätsel

Rätselsprung

Auflösungen der Rätsel aus Nr. 35

Aus den Silben:

a - ak - as - cha - cho - di - di
 - dru - duft - e - e - ei - er -
 ga - ge - gelb - ha - hag - hör
 - i - jus - ka - ki - kro - ku -
 le - ler - li - lum - ma - mo - ne
 - ne - no - non - o - o - pu -
 ral - ral - ri - rich - ro - sal
 - sei - sen - son - sus - then -
 ti - tiv - to - tus - u - va - vo
 - za - zur

sind 21 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben - beide von oben nach unten gelesen - ein Herder-Zitat ergeben.

Die Wörter bedeuten:

1. Berühmten Erfinder, 2. Propheten,
 3. Männernamen, 4. Parfüm, 5. Bekannte
 Filmschauspielerin, 6. Kirchenlied, 7. Latei-
 nischen Schriftsteller, 8. Teil eines Eis,
 9. Bekanntes Berliner Varieté, 10. Bib-
 lische Person, 11. Altörmische Stadt, 12.
 Tanz, 13. Griechische Stadt, 14. Schäd-
 liches Insekt, 15. Römischen Feldherrn,
 16. Kaufmännischer Ausdruck, 17. Fluß
 in Frankreich, 18. Sinn, 19. Ruffisches
 Gebirge, 20. Japanische Stadt, 21. Maler.

Umstell-Rätsel

Dillingen - Dresden - Geitau.

Durch Umstellen der Buchstaben in diesen drei geographischen Namen soll ein bekann-
 tes Sprichwort gebildet werden.

	un-	ies	ei-	und	nicht	der	sein	nes	
die-	dre	wer	en-	o-	hat	sen	ge-		zu
recht	am	ner	recht	von	bo-	ist	je-	al-	o
an-	den	und	recht	de	ein		der	frei	scher
ein	und	ha-	bei-	sen	mensch	ren	deut-	schwie-	ter
	der	mäf-		ben		sagt	un-	blig-	
	mir	un-	ber		der		rig	die	
recht	nicht	da	be-	mensch	a-	pflicht	und	te	ter
fällt	darf	der		halt	derer	groß-	selbst	dann	ei-
muß	bei-	frei	ist	er	der	zwang	so	ein	se
ein		doch	de	unn	a-	an-	muß	neu	bleibt
	man	muß	ber	frei	ein	gut	du	schaf-	

Silben-Rätsel:

1. Desiderius, 2. Erfindung, 3. Roms,
 4. Ubin, 5. Drossel, 6. Charade, 7. Flö-
 tist, 8. Damiette, 9. Epidemius, 10. Eber-
 sche, 11. Weber, 12. Iran, 13. Genelli,
 14. Madagastar, 15. Chester, 16. Wali,
 17. Ranke, 18. Tagwerk, 19. Intendantur,
 20. Dofe, 21. Redwitz, 22. Empire, 23.
 Neander, 24. Utermünde, 25. Eskimo,
 26. Nabe, 27. Notariat, 28. Chichi -
 „Die Freundschaft, die der Wein gemacht
 - Wirkt, wie der Wein, nur eine Nacht!“

Rätselsprung:

Lied

Am Quell im Walde,
 Am Quell im Walde,
 Wo die stillen Wasser schweigen,
 Muß ein schlanker Knabe
 Wunde Lieber geigen.
 Immer fort, immer fort,
 Unter den wilden Moosen...
 Hat einem Mädchen vom Mund gestift
 Die roten Moosen.
 Hat ihm ein Lied gesungen,
 Das macht die Sterne blauer,
 Und hat seine müden Augen gelöst
 Im stillen Wasser.
 Am Quell im Walde,
 Am Quell im Walde,
 Unter den wilden Moosen.

Ludwig Fink

Auflösungen in nächster Nummer

The advertisement features a large, detailed illustration of a dark leather dress shoe with laces. In the background, two men wearing aviator helmets and goggles are shown in profile, facing each other. A circular logo with the text 'SALAMANDER' and a salamander is visible in the upper left. The brand name 'SALAMANDER' is printed in large, bold, white letters at the bottom, with the tagline 'FORMVOLLENDET' underneath.

DREI VORTEILE

1. Befreiung von allen Fußbeschwerden!
2. Der gesunde Fuß bleibt stets gesund!
3. Und dennoch kein Verzicht auf Eleganz!

bietet der Schuh

ASGUS

Hauptniederlage in München: Ed. Meier, Karlsru. 3 und 5, Ecke Barenstr. / Maffeistr., nächst Theatinerstr.
 Hersteller: Schuhfabrik Silberstein & Neumann A.-G., Schweinfurt a. M.

„Überflüssiges Fett“

an:
 Nacken
 Schulter
 Brust
 Leib
 Hüften
 Schenkel
 Waden
 Knöchel



Eine neue, einfache, unschädliche Kur entfernt überflüssiges Fett

an jeder gewünschten Stelle.

Nur 5 Minuten täglich anzuwenden!

Tausende von Frauen u. Männern haben nur an gewissen Stellen zu viel Fettsatz, während die Figur sonst ganz normal ist. Viele haben zu starke Hüften, viele nur einen zu starken Leib, andere zu plumpe Waden und dicke, höchst unschön wirkende Knöchel.

obwohl der Körper sonst in Schönheit wohlgeformt ist. Auch Sie können jetzt vielleicht, wie nie zuvor an jeder gewünschten Stelle den lästigen Fettsatz beseitigen, und zwar durch die geniale Erfindung des „Sascha-Reduzierers“. Er ist so wunderbar leicht zu gebrauchen, nur 5 Minuten täglich, und wirkt doch so schnell. Das Prinzip, auf dem dieses Wunder der Wissenschaft aufbaut ist, ist so vollkommen natürlich, wie die Fortbildung selbst. Fett bildet sich, wenn die Blutzirkulation zu träge ist, es zu lösen und aus dem Körper hinauszubefördern, und wenn einmal vorhanden, wird durch diese Anhäufung die Blutzirkulation behindert. Der „Sascha-Reduzierer“ bewirkt durch sanftes, aber durchdringendes Saugen eine natürliche Blutzirkulation in den fetten Partien, die rotierende Saugbehandlung löst das Fett und macht dessen Lösung dem Blute leichter, wodurch die Hinausführung aus dem Körper leicht vonstatten geht. Gymnastische Übungen haben dasselbe Prinzip, doch kann man nicht bestimmte Körperstellen so leicht befreien. Außerdem wird durch oft zu eifrig Übungen das Herz und andere Organe angegriffen. Der „Sascha-Reduzierer“ wirkt direkt an den gewünschten Partien. Nach Gebrauch haben Sie in diesem Teil eine warme lebhaft empfindung, und sofort merken Sie das Blut an der Arbeit, wie es auf natürlichem Wege das überflüssige Fett ausscheidet. Diese kurze 5-Minutenbehandlung wirkt volle 2 Stunden nach. Sie können selbst beobachten, wie bei der Anwendung ös Ihre Hüften, Brust, Schenkel oder Waden täglich schlanker werden. Eine bequemere Art, bestimmte lästige Fettsstellen zu vermindern und dadurch Gesundheit und Schönheit wieder zu erlangen, gibt es nicht. **Zwei! Fett ist für die Gesundheit Gift, deshalb weg damit!** Sie erhalten unweigerlich Ihr Geld zurück, wenn Sie keinen Erfolg haben. Der „Sascha-Reduzierer“ kostet Mk. 6.— (Nachnahmeversand) und ist nur zu beziehen von der **Fabrik med. Apparate Dr. Ballowitz & Co., Berlin-Pankow 40, Arkonstr. 3.**



Bestellscheine!

An die Fa. Dr. Ballowitz & Co., Berlin-Pankow 40, Arkonstraße 3. Senden Sie mir sofort unter Nachnahme des Betrages 1 Sascha-Reduzierer.

Name:
 Ort: Straße:

Asthma-, Katarrhleidende

(chronischer Husten, Lungen-, Bronchial-, Kehlkopfkatarrh) die bisher alles erfolglos angewandt haben, sollten einen Versuch mit

„ANITERPAL“ (ges. gesch. machen) **Hilft sofort**

Ärztlich erprobt, empfohlen Fortwährend Anerkennungen Seit Jahren weltweit durch bewährt.

Fraulein E. G. schreibt: Bingerbrück, 24. 1. 1920.

Ihr Präparat „Aniterpal“ möchte ich aller Welt empfehlen! Seit 1916 leidet die Mutter derartig am schlimmen Husten, verbunden mit Verschleimung (und im letzten Winter trat auch Asthma hinzu), daß ich die tüchtigsten Aerzte zu Rate zog — vergeblich! Seit sie ihr „Aniterpal“ genommen, ist alles wie verschwunden. Während sie früher fast ganze Nächte nicht schlafen konnte, schläft sie jetzt meistens durch. Durch meine Empfehlung wandten sich viele, die an der Grippe erkrankt waren und auch andere, die ähnliche Leiden wie Mutter hatten, mit der Bitte an mich, „Aniterpal“ mitzubestellen usw. Hochachtungsvoll E. G.

Um möglichst vielen Leidenden helfen zu können und unser „Aniterpal“ auch in den weitesten Kreisen bekannt zu machen, senden wir durch unsere Versandapotheke allen Lesern dieses Blattes eine Probekur gegen Mk. 4.— Nachnahme ohne Berechnung von Porto- und Nachnahmegebühr

W. Hahn & Co., G. m. b. H., Köln-Bickendorf 142
 Herstellung und Vertrieb chemisch-pharmazeut. Präparate

Charakter-Studie

(keine Handschreiftudie) über Verhalten in Liebe und Ehe, geheime Triebe, Neigung, Fähigkeit jeder Person. 5 M. Rufname, Jahr, Stunde, Datum, Geburtsort der zu beschrieb. Person senden. Wissenschaftlich begründet, zugelassen. Ego, Hamburg XI, Fach 15 J

Korpulenz ist unschön!

Der Erfolg hat es gezeigt, daß **Charm-Tea** und **Charm-Tabletten**, die aus reinen Pflanzenstoffen hergestellt sind, jede Art von übermäßiger Körperfülle sicher und wirksam beseitigen. Garantiert unschädlich. **Prospekt und Versand nur durch: Engel-Apothek, Frankfurt a. M. 90 fern-Engel-Apoth. Leipzig, Eufelanten-Ap. Berlin.**

Haben Sie

Schuppen

Haarausfall — Kopfkuppen

dann benützen Sie sofort das ärztlich empfohlene durch Zeugnisse anerkannt beste Spezial-Kopfkassor **Amakos-Radical**

Überall erhältlich, wo nicht direkt vom Erzeuger

ARTHUR MAHR, CHEMNITZ, PARFÜMERIE-FABRIK AMAKOS

Große Flasche RM. 2.— Erfolg garantiert Kleine Flasche RM. 1.20 Tüchtige Vertreter überall gesucht.

Gefahr im Anzug!

RW31

wenn Sie viel gehen u stehen, aber Ihre Fußgelenke nicht entlasten.
Chasatta-Fußgelenkstützen mit Fersenkorb sind Ihre einzige Rettung.

Bei Schmerzen im Fußgewebe, auf der Sohle oder in der Ferse. Bei Wadenkrampf.
Bei schmerzhaftem Ziehen u scheinbar rheumatis. Beschwerden im Bein bis zur Hüfte.
Bei häufigem Umknicken. Bei Fußschwäche. Bei Schweißfuß, Schwielen usw.
Bei gesunden Füßen zur Vorbeugung.



Chasatta-Fußgelenkstütze mit Fersenkorb.

G. Engelhardt & Co. Chasatta-Schuhfabrik A-G. Cassel. **Genau abgestufte, weiche aber stabil bleibende Vollgummikissen für seitliche wie Quersstützung.**

Satisfaktion

Herr und Frau Rabinowitz sitzen im Ausstellungs-Restaurant und essen.

„Moritz“, hebt Frau Rabinowitz an, „es ist unglaublich, mit welcher Frechheit mich der Mensch gegenüber anfrägt.“

Moritz ist kein Weinsfleisch.

„Moritz, du gehst sofort rüber und verbittest dir das!!!“

Moritz ist beim Birnenkompott angelangt. Er reagiert nicht.

„Einen schönen Waschlappen habe ich ja zum Mann“, lobte Frau Rabinowitz: „Sofort gehst du hin!!!“

Moritz steht auf, und geht hin.

Er spricht mit dem Herrn zwei Minuten, fünf Minuten, er setzt sich zu ihm an den Tisch und bietet schließlich dem Freier eine Zigarre an.

Frau Rabinowitz füst zornbevend. Endlich kommt Moritz zurück. Der Empfang ist unschön:

„Fein hast du das gemacht, warum hast du ihn nicht noch an unseren Tisch gebeten, du Idiot? Was hat er übrigens gesagt, der Kerl der?“

„Neu' dich nicht auf Kofa, es ist alles geregelt, er hat sich entschuldigt, er hat wirklich nichts dafür gefonnt, er hat dich nur für'n zweifelhaftes Frauenzimmer gehalten.“ Walter Beder.

Gratis!

Ihr Schicksal

im Jahre 1925-26

Ausführt, astrolog. Schilderung ihrer Lebensereignisse (2 Seiten Schreib.-Schrift)

Neukultur-Verlag,

Berlin W 9

Abt. G 146, Schließf. 25

Hochanspruch! Verlässlichkeit!

Kein Wahrschicksal! Natürwissenschaftl. Untersuchung.

Viele Dankschreiben. - Seltene Gelegenheits- - Sofort schreiben. - Geburtsdag angeben!

Anschreiben! Weitergeben!

Eheleute

Ist das Lehrprohebuch eines erfahrenen Frauenarztes über

„Die Regulierung d. Kinderzahl“. Mk. 3.- Vorlesung oder Nachnahme.

Masch. Abt. 18, Berlin S. W. 29

Willibald Alexisstr. 31.

KUNSTMAPPEN DER „JUGEND“

Aus der reichen Sammlung der „Jugend“-Kunstblätter, die einige tausend verschiedene künstlerische Mehrfarbendrucke umfaßt, haben wir die Wiedergaben der bekanntesten Künstler in Mappen vereinigt, die in dieser Form ein geschlossenes Bild über das Schaffen des Künstlers geben. Jede Mappe enthält 12 Kunstdrucke auf Karton aufgezogen. Preis der gut ausgestatteten Mappe Gmk. 6.— Porto extra.

Folgende Mappen sind erschienen:

- Franz von Defregger
- Reinhold Max Eichler
- Fidas (Hugo Höppler)
- Walter Georg
- Eugen Ludwig Hoelß
- Angelo Jank
- Fritz August von Kaulbach
- Albert von Keller
- P. W. Keller-Reslingten
- Heinrich Kley
- Franz von Lenbach

- Mappe 1 und 2
- Mappe 1 und 2
- Mappe 1 bis 3
- Mappe 1 und 2
- Mappe 1 und 2
- Mappe 1 und 2
- Mappe 1 und 2
- Mappe 1 und 2
- Mappe 1 und 2
- Mappe 1 und 2
- Mappe 1 und 2



Folgende Mappen sind erschienen:

- Adolf Münzer
- Leo Putz
- Paul Rieth
- Rudolf Sieck
- Ferdinand Spiegel
- Carl Spitzweg
- Hans Thoma
- Rudolf Wilke
- Anders Zorn
- Ignacio Zuloaga
- Ludwig Zumbach

- Mappe 1 bis 3
- Mappe 1 und 2
- Mappe 1 und 2
- Mappe 1 und 2
- Mappe 1 und 2
- Mappe 1 und 2
- Mappe 1 und 2
- Mappe 1 und 2
- Mappe 1 und 2
- Mappe 1 und 2
- Mappe 1 und 2

G. HIRTH'S VERLAG, A.-G., MÜNCHEN, LESSINGSTRASSE NR. 1

Altösterreichische Anekdoten

Franz von Lothringen, der Gemahl Maria Theresias, nahm es bekanntlich mit der ehelichen Treue nicht immer sehr genau.

Ganz Wien wusste von seiner Neigung zu einer bekannten Burghauspielerin, was ein Wiener Kupferstecher zu einem kleinen Geschäft benützen wollte. Er stellte einen Kupferstich der Künstlerin an und ließ ihn Franz I. antragen, verlangte aber eine sehr hohe Summe.

Da die Privatkassette des römischen Kaisers gerade ziemlich leer war, wandte er sich durch seinen Sekretär an den wirklichen kaiserlichen Rath und geheimden Cammer-Zahlmeister Jbro Majestät, Herrn Dominicus del Dono um einen Vorschuh.

Die Kaiserin bekam Wind von der ganzen Sache, ließ die Künstlerin bei Nacht und Nebel abschließen und sagte zu ihrem erlauchten Gemahl:

„Sieh es Franzl, da ist nur der dumme Kupferstecher dran schuld, weil er soviel verlangt hat. Ich weiß, du hättest das Original um die Hälfte haben können.“

Kaiser Ferdinand ließ sich immer den Spielplan für den kommenden Monat vorlegen.

Einmal fand er vor-

Zur Vorrede:

Matheus Müller Politar, manoeuvrierender Burgunder

Zum Fisch:

Matheus Müller Scharzberger, Saar-Auslese

Zum Braten:

Matheus Müller Kabinett

Zum Geflügel:

Matheus Müller Original Scharzhof
Hohe Domkirche

Zu allen Gelegenheiten:

Matheus Müller Extra

zeichnet: „17. Mai 1839 — Julius Cäsar, Trauerspiel.“

Er. Majestät schrieb daneben: „Den Direktor erinnen, daß wenn Militär vorkommt, österreichische Uniformen als Koffim verboten sind.“

Fritz Hof

Au!

Der Bahzug fährt eben durch einen großen Kiefernwald, der in den letzten Jahren von der Nennerraupe schwer heimgesucht war. Die Bäume tragen nun zum Schutze meistens Deer-Ringe, die in Mannshöhe angebracht sind.

Da war einer neugierig, was diese Ringe bedeuten. „Das wissen Sie nicht? Das geschieht deswegen, damit man Ober- und Unterliefer auseinanderkennt!“

Liebe Jugend!

Ein Lehrer behandelt eben die Sinnesorgane und sagt den Schülern: Es sei eigentümlich, daß die Tiere stärkere Sinnesorgane haben als der Mensch; und fragt nun: „Wer sieht besser als der Mensch?“

„Der Adler, der Hund!“
 „Wer hört besser?“
 „Die Kasse, das Pferd!“
 „Wer riecht besser?“
 „Das Weigel!“ sagte einer — und hatte auch recht.

Die antiseptisch-mechanische Doppelwirkung der Zahncreme Mouson ist begründet in ihrem Gehalt an desinfizierenden Substanzen und mikroskopisch feiner, präzipitierter Kreide. Durch diese Verbindung wird der auf den Zähnen sich bildende Belag mühelos entfernt, während zugleich die verborgensten Winkel zwischen den Zähnen und in der Mundhöhle infolge der leichten Löslichkeit der antiseptischen Bestandteile von jeglichen Bakterien befreit werden. — Zahncreme Mouson erhält die Zähne gesund, macht sie blendend weiß und verleiht dem Atem einen Hauch würziger Frische.



ZAHNCREME MOUSON

KÜNSTLER

bedienen sich unseres Bildarchives menschlicher Körper-Schönheiten geschaffen unter Mitwirkung namhafter Lichtbildner Deutschlands, Österreichs und der Schweiz

Eine größere Auswahl schöner Modelle wird nirgends geboten!

Umfang der Sammlung ca. 4000 Originalaufnahmen

Wir erbitten genaue Angaben, welche Motive Sie bevorzugen:

- Freilicht- oder Innenaufnahmen
- Ausdruckskunst
- Sport- oder Gymnastikbilder
- Tanzstudien
- Kinderbilder oder orientalische Typen

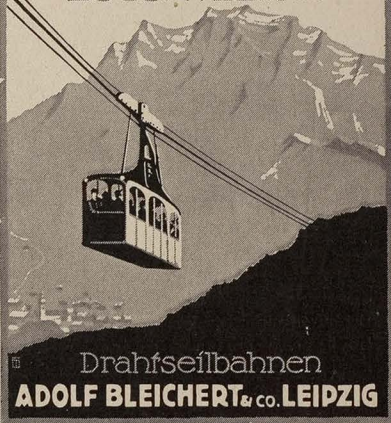
Verlangen Sie Probesendungen, einschließlich unserer Kataloge „Mit Kamera und Palette“ I. und II. Teil, sowie vorzüglicher Probilder gegen Voreinsendung von M. 5.—, M. 10.— oder M. 15.—

Verlag der Schönheit

Dresden A. 24, Jg.

BLEICHERT

ZUGSPITZBAHN



Drahtseilbahnen
ADOLF BLEICHERT & CO. LEIPZIG

Ihre Familie strahlt von Gesundheit

Dr. med. Steiner — Jklé Strahlkissen

Das modernste, billigste und gesundheitlich zugänglichste Schlafmittel von unbegrenzter Wirksamkeit durch milde, radiumartige Strahlen.

Ärztlich empfohlen! / Gratis-Drucksachen durch

Louis Jklé, Köln-Lindenthal J.

Ohme Porzellan

Tafel- u. Kaffe-Service, Luxus-Porzellane in vornehmster Ausführung in allen Spezial-Geschäften.

Die Filmwoche
PREIS 30 GPF.

*Sie können
illustrierte
Filmzeitung
für
große
Publikum.*

1914
BLEICHERT
BEIDEN MITTWOCH

Die deutsche Mark
von 1914 bis 1924 / Von 1 Mark bis zur Billion!

(Infolge Einzelh. d. Scheine n. noch kurze Zeit lieferbar.) Als Prachtsammlung offeriere meine Luxusausgabe mit allen Inflationsscheinen von 1 Mark bis 1 Billion. Diese Sammlung enthält alle Prachtscheine v. 5 Mark bis 1000 Mark, sowie das Eisen-, Zink- u. Aluminiumgeld der Kriegs- u. Inflationszeit von 1 Pf. bis 500 Mark. Preis dies. Prachtsammg. inkl. fein. Album M. 50.-frk.

Die Briefmarken d. Deutschen Reichs v. 1914 b. 1924 von 2 Pfg. bis zur 50 Millardenmarke komplett. Auch diese Sammlung enthält alle Friedenswerte (Germanienmarken). Preis inkl. Album n. M. 15.-frko. Jose M. 12.—. Beide Sammlungen erfreuen durch die Mannigfaltigkeit der Werte groß und klein, bieten außerdem viel d. Interessant. u. Wervollen u. stellen f. d. spät. Generationen das sprechendste Dokument der Zeit dar. Niemand sollte versäumen, sich rechtzeitig in den Besitz dieser Sammlungen zu setzen, die später noch einen hohen Wert bekommen werden. Scheine und Marken garantiert echt. Zu beziehen von **Edwin Schuster, Nürnberg, Gabelsburgerstr. 62** Photo-Belt mit allen Scheinen und Marken von 1914 bis 1924 nur M. 1.—, Nachn. 1.25

Meggendorfer-Blätter

Das beliebte farbige Familien-Witzblatt

„Wit alicher Humor ist in den Blättern dies. vornehmen Familienzeitschrift heimisch.“ (Düsseldorfer Nachrichten) Vierteljährl. beim Buchhändler oder unmittelbar vom Verlag mit Zustellung Mk. 4.— Einzelne Nummer 30 Pf. Die Auslands-Bezugspreise bitten wir zu erfragen. Mit dem Abonnement kann jederzeit begonnen werden.

Meggendorfer-Blätter, München, Reifendstraße 10

MEISTERWERKE DER MALEREI

Wiedergaben höchster Vollendung in 4 Farben nach Originalen der Alten und Neuen Pinakothek der Schackgalerie und anderer Kunstsammlungen

Jacob J. van Ruysdael
Flußlandschaft mit Windmühle



Durchschnittlich:
Bildgröße 28:40 cm

Die unvergleichlichen Werke alter Meister, die künstlerischen Offenbarungen eines Dürer, Holbein, Lochner, Rembrandt, Rubens, v. Dyck, Raffael, Tizian, Murillo, Velasquez und anderer Klassiker der Malerei, die gemüthlichen Schöpfungen der großen deutschen Maler-Poeten Feuerbach, Schwind, Spitzweg, bieten wir allen Kunstfreunden in den vierfarbigen Kunstblättern unserer Sammlung

„Meisterwerke der Malerei“

Farbengetreue, meisterhafte Wiedergaben der Originalgemälde

Der niedrige Preis unserer Kunstblätter ermöglicht jedem Kunstfreund, sich mit den edelsten und erhabensten Kunstwerken alter und neuer Meister zu umgeben

EINHEITSPREISE:

Jedes Blatt 2,50 RM. (Für Porto und Verpackung in Deutschland 0,50 RM., nach dem Ausland 1,— RM.) Verzeichnis sämtlicher Bilder unberechnet, portofrei. Illustrierter Katalog mit 126 Abbildungen, Umfang 136 Seiten, Preis 1,50 RM., einschließlich Porto.

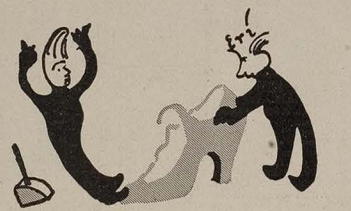
Zu beziehen durch alle Buch- und Kunsthandlungen oder direkt vom Verlag
Knorr & Hirth, G. m. b. H., München, Sendlingerstrasse 80
Alleinvertretung für Deutsch-Österreich: Philip Weiß, Wien XV, Mariahilferstraße 158

Neurasthenie

Nervenschwäche, Nervenzerrung, verbunden mit Schwinden der besten Kräfte. Wie ist dieselbe vom ärztl. Standpunkte aus ohne werlose Gewaltmittel zu behandeln und zu heilen? Preisgerätes Werk, nach neuesten Erfahrungen bearbeitet. Wervvoller Ratgeber für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt. Gegen Einsendung von M. 2,— in Briefum. zu bez. vom Verlag **Estesanus, Genf 66 (Schweiz)**

Gesund werden Sie

Wenn durch das für alle Kranken und Leidenden hochwichtige ausnehmend bewährte System der Heilung durch Selbstbeeinflussung, Tausende Ärzte haben die wunderbaren Heilungen fast aller Leiden anerkannt. Verlangen Sie sofort vollkommen kostenlos, Ratgeber Nr. 11* v. H. Schwarz, Verlag, Breslau 1., a. a. Schweidnitzerstr. 43b.



Die Frau

von Dr. med. H. Pauli. Mit 70 Abbildungen. Inhalt: Periode, Ehe u. Geschlechtskrankh. Abwech. v. d. natürl. Geschlechtstemp. Schwangerschaft. Verhät. u. Unterst. d. d. Wechsb. d. Säugl. Prospekt, Geschlechtskrankheiten, Wechseljahre. Preis 3,80 Goldmark und Porto. R. Oschmann, Koestzgr. Nr. 212

Marke Turm

Peisol.-Heißenfen verbürgen durch ihre anerkannt gute Konstruktion geruch- u. rauchfreies Brennen. Zu haben in gut einseitigen Geschäften od. man wende sich an Metallwarenfabrik Meyer & Niss GmbH., Bergedorfer bei Hamburg

Ofen! *Da kann man*
Eri-Püder
salzen.



Aufflärende Broschüre
über Epiphilie und Darmkreisläufe, über urindliche und bösartige Stellung eines Darmfortsatzes u. Colicari, über gefährliche Douchenbäder und über Zerstörung eines neuen, glänzend bewährten, giftfreien Heilmittels. Diese broschürte Unterrichtung über durchgreifende Heilung, wo andere starr scheitern, enthält 116 Seiten 21.— / Porto u. Nachdruck in vertriebsfähiger Form durch Klett-Verlag, Stuttgart 246.

Cito mors ruat

Dreie sind zu Tod gerädert worden,
Dreißig Gnädiglichen sind nur
— Ohne sie vorläufig ganz zu
morden —
Arm, Wein, Beden oder Kreuz
gebrochen
Oder sonstige ausgerenkt die
Knochen
Nach den besten Regeln der
Tortur ...

Alle diese Hin- und Herrichtungen
Finden öffentlich und täglich
statt
Auf den allgemeinen Straßen,
Plätzen,
Zu des p. t. Publikums Ergeben,
Welches als an Volksbetref-
fungen
Sich bereits daran gewöhnt hat ..

Ihre Schuld, weshalb an Leib
und Leben
Sie bestraft werden müssen, ist:
Daß sie bummerweis sich
hinbegeben
Dort, wo ihre Denker schon drauß
barren
Mit den Folterrädern, Schinder-
karen
Und der mordbereiten Hinterlist ..

Dies war allerdings vor tausend
Jahren?

Die Weltmarke

DIVINIA

unerreicht



— PARFUM — SEIFE — BRILLANTINE
— PUDER — KOPFWASSER — BADESALZ —

F. WOLFF & SOHN, KARLSRUHE 1/6.

Divinia Parfüm: von Mk. 3.- an; Seife: Mk. 2.50; Puder: Mk. 3.-; Kopf-
wasser: von Mk. 3.- an; Brillantine: Mk. 2.50; Badesalze: Mk. 2.-

Mein! Die ganze Zahl an
Menschen wird
Täglich in der Großstadt
überfabren!
Lefter, nimm zum Abschied meine
Hände,
Denn wer weiß, dir selber ist am
Ende
Morgen schon das Mämlche
passiert!
A. D. D.

Die Verfassungsfeier

Laut ministerieller Verordnung
musste in der letzten Schulstunde
vor den Ferien in allen Klassen „in
geeigneter Weise“ vom Tage der
Verfassung gesprochen werden.
War da auch ein Lehrer, der
zerbrach sich dem ganzen Morgen
den Kopf, wie er sich seinen
Kleinen gegenüber dieser Auf-
gabe entledigen sollte.

Als schon die Glode das Ende
des Unterrichts ankündete, ent-
schloß er sich kurz und erklärte
mit feierlicher Stimme:

„Kinder, heute ist ein bedeu-
tungsvoller Tag — nämlich der
letzte Schultag. Die Arbeit der
letzten Wochen hat euch alle in
eine sehr schlechte Verfassung
gebracht. Erholt euch also gut
in den Ferien und bringt eine
bessere mit!“

Schönheitsfehler machen hässlich! / Wir helfen Ihnen!

Lassen Sie sich sofort unseren neuesten Prospekt gratis kommen
ROMA-MANUFAKTUR / BERLIN SO 16 L. O.

Reisende! Schützt Euer Geld! Reise-Schecks der Banca Commerciale Italiana

sind das sicherste, einfachste und angenehmste Zahlungsmittel. Überall zahlbar, bei Banken, Hotels etc. jeden Landes. — Informationen und Schecks durch: Bayer, Hypoth.- u. Wechselbank, München; Berliner Handelsges., Berlin, S. Bleichroeder, Berlin; Disconto-Ges., Berlin; Deutsche Bank, Berlin und Hauptniederlassungen; Darmstädter & Nationalbank, Berlin; Internat. Schlafwagen-Gesellschaft, Berlin; Ente Nazionale Industrie Turistische, Berlin und München; Dresdner Bank, Berlin; Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt, Leipzig; Deutsche Effekten- u. Wechselbank, Frankfurt a. M.

SCHLEICH'S

BLAUER LAVENDELKOLBEN



das rassige
Blütenwasser
im eleganten Gewand.
Überall erhältlich, wo
nicht, weisen wir Be-
zugsquellen nach.

Chemische Fabrik **SCHLEICH** G. m. b. H.
Berlin N.W. 6 Luisenstraße 30



3. Sein Anblick lächelt hold und holder,
Denn dieser Schnaps, dar ist Sinolder.
Sinolder Silber-Sherry
Reguliert den Stoffwechsel, Hornbrei-
qualen, blutreinigend. **In Wirkung unerreicht!**

Schriftstellern
bietet die bekannte Verlags-
buchhandlung Gelegen-
heit, Verfassungen, ihre Arbeiten
in Buchform. Anfrage, unt.
A. 177 a. Ala-Baasenstein
& Vogler, A.-G., Leipzig.



Verlangen Sie Preisliste!

Japanische Stoff-Muster

mit einem Vorwort von Dr. Johannes Nithack.

Mit Recht hat man die Japaner einmal die ersten Verzierungskünstler der Welt genannt. Wie wohl
nirgends alle Lebensäußerungen von einem so hoch ausgebildeten Stilgefühl bestimmt sind, zeigt sich
sicher eine so hohe Geschmackskultur bei Formgebung und Ausschmückung selbst der geringsten
Gegenstände wie gerade in Japan. In dem erschienenen Heft bietet der japanische Holzschneider
das Musterbuch vor uns aus, wird durchdaranher gewürfelt, weder nach Zeit noch nach Motiven
geordnet, in farbigen Buntgaben auf Bütten gedruckt. Preis des Heftes Gmk. 2.—

VERLAG G. HIRTH A.-G., MÜNCHEN, LESSINGSTR. 1

Die eleganten Geschäfte Münchens

**Wiederwaren
Koffer**



3. Pflichte, Briennerstr. Leinwandbad
B. Karlsruher, Damenleiste. 16

Hüte



Ernstlich Kollfeld, Arcadestraße
Marie Schömaier, Maximiliansplatz

Schuhwaren



G. Aid & Sohn, Fürstenstr. 7
Joh. Baminger, Reichenstr. 22

**Modeneuheiten
Bestätze Seide**



Heinrich Cohen
Edenstraße 23

Brennstoff
gefährlos
für Reise und Turistik



horthaus, Hohenleutner
Kaufingerstr. 7

Schmuck



Chr. Biskum
Feine Juwelen
Raffelstraße 3

**Conditorei
u. Café**



Fraumann & Wolf
Schokoladenfabrik
Promenadepark

**Schirme
Stöcke**



Joh. Gebcke, Rosenstr. 2

Strümpfe




Joh. Deininger, Weinstr. 14

Sport



Lodenfabrik Sren, Verkaufshaus Hofmeister
Selbstgefertigte Stoffe
Reifebung / Ausrüstung
Katalog gratis / Muster franco geg. Rückgabe

Wäsche



Kofo Knauber, Theatinerstr. 33

Friseur



Strimmer, Partikel, Maximilianspl. 21
Rastler, Schwanthalerstr. 1
Onda, Damenstern, Amalienstr. 46

Anzeigen Preis: für die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum — Goldmark — 60, bei Platzvorschriften Aufschläge. Für farbige Anzeigen gesonderte Preise.
Anzeigen Annahme: durch den Verlag **G. Hirth A.-G., München**, Lessingstraße 1. Telefon 50898 und seine **Zweigstellen:**

sowie durch alle
Annoncexpeditionen

Berlin, SW. 68, G. Hirths Verlag-Vertriebsges. m. b. H., Zimmerstr. 65.
Tel. Dönhoff 4397. Postcheck. Berlin 57164
Breslau 13, Reichspräsidentenplatz 20 im Obergang. Tel. Ring 161
Hamburg, Alsterdamm 7, Tel. Alster 480/481.

Hannover, Hohenzollernstr. 12. Tel. West 3654
Bresden A 27, Nöthlitzerstr. 30. Tel. 42073
Darmstadt, Bleichstr. 43. Tel. 3151
Wien 1, Lothringerstr. 3. Tel. 58285

und die
Generalvertretung für Süddeutschland, München, „Werbh“ G. m. b. H., Luisenstr. 5. Tel. 58716
Verlangen Sie vom Verlag der „Jugend“ wirksame Reklameentwürfe für Ihre Firma.
Bezugspreis: In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postansatz bezogen vierteljährlich 11.— R.-Mk. Direkt vom Verlag incl. Porto 12.50 R.-Mk. Nach dem Ausland vierteljährlich. In starken Kollen:
Argentinien Pesos 8.80, Belgien fr. 08.—, Brasilien Milreis 31.—, Chile Pesos 31.—, Dänemark Kr. 18.00, England sh. 14.—, Finnland Mka 140.—, Frankreich fr. 08.—, Holland fl. 9.—, Italien Lire 83.—,
Japan Yen 8.50, Norwegen Kr. 23.—, Portugal Esc. 80.—, Schweden Kronen 12.—, Schweiz Frs. 13.75, Einzelnummer Frs. 1.20, Spanien Pes. 24.—, Vereinigte Staaten Dollar 3.40. Einzelnummer ohne
Porto 30 Pf. Preis für Österreich: Abonnement 18 Schilling, Einzelpreis 1.5 Schilling.

Bad-Nauheim

Hessisches Staatsbad am Taunus bei Frankfurt a. M.

Hervorragende Heilerfolge bei Herzkrankheiten, beginnender Arterienverkalkung, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Erkrankungen der oberen Luftwege, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden.

Vorzügliche Konzerte / Vielseitige Unterhaltungen / Sport aller Art

Ganzjährige Kurzeit

Beste Unterl. bei angemess. Preisen • Auskunftsdr. A. 170 durch die Hess. Bad-u. Kurverwaltung, Bad-Nauheim
Ermäßigte Kurabgabe ab 1. September 25%, ab 1. Oktober 50%

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker.
1924: 13500 Badegäste.

Wildunger Helenenquelle

Schriften und Nachweis billigster Bezugsquellen durch die Kurverwaltung Bad Wildungen.



Durch die Hände von Hunderttausenden vor Antritt der Reise und in Meran erst recht geht die **MERANER KÜRZEITUNG** in ihrem wöchentlichen Fremdenlisten und den prächtig illustrierten Sondernummern. Sie bietet die billigste internationale Werbegelegenheit. Verlangen Sie heute noch Angebot u. Besuch unseres General-Vertreters: Direktor K. Th. Senger, München Neumarktstraße 14.

Hamburg-New York-Hapag-Harriman



(Spezialaal 1. Klasse D. Deutschland)

FÜR ÜBERSEEREISEN

werden die Dampfer „Albert Ballin“, „Deutschland“, „Resolute“ und „Reliance“ vorzugsweise benutzt. Größte Wohnlichkeit und künstlerisch vornehme Ausgestaltung der Passagerräume, verbunden mit höchster Sicherheit und dem bekannt ruhigen Gang dieser Dampfer, verbringen eine Reihe sorgloser Tage / Ausgezeichnete Verpflegung und sorgfältige Bedienung der Reisenden in allen Klassen haben diese Dampfer beim Publikum außerordentlich beliebt gemacht. / Den Reisenden aller Klassen steht eine ausgewählte Bibliothek zur Verfügung, ebenso ist für Unterhaltung und Zerstreuung auf beste Weise gesorgt. Alles Nähere aus den reich illustrierten Prospekten ersichtlich / Abfahrten: ab alle 5 Tage / Auskünfte und Drucksachen durch **HAMBURG-AMERIKA LINIE (Hapag)** HAMBURG / ALSTERDAMM 25 und deren Vertreter an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes.

Gemeinsamer Dienst mit

UNITED AMERICAN LINES (Harriman)

BAD REICHENHALL
NEUES KURHAUS
SANATORIUM BAD REICHENHALL
Apartments / Zentralheizung / Fließ Wasser
Bäder / Inhalat. im Hause / Garage
Ganzjährig geöffnet / Pension von 8 Mk. aufwärts

Mein **Wellsystem** für alle Leiden (auch Stotterer) ist das beste. Auskunft regere Marke. Lehrer K. Buchholz, Hannover, Levensstr. 67.

BAD OEYENHAUSEN
HOENZOLLERN-HOF A.G.
DIREKTION: C. MEYER U. W. MENCKHOFF

Vornehmes Haus I. Ranges mit allem Komfort. Prospekt auf Wunsch. Pension v. Mk. 10. an aufwärts.

ARTERIENVERKALKUNG
Beseitigung durch unsere Baltische Zwiebel-Kur. Jeder Leidende muß sich kostenlos über diese natürliche billige Kur informieren. Sanitätsrat G. m. u. H., Charlottenburg 5



Multi, Multi,
Onkel hat Fepat in
den Hofen!

Die Tante hat dadurch beim Schneider an Bälgen schon 20 Mark erspart. **Fesers Patentschutz - Streifen sind in allen Schneiderei- und Schneiderartikelfeschäften erhältlich, wo nicht erfolgt Versand durch Nachnahme oder Vorkasse auf Postcheck - Konto Nr. 54873. Preis per Paar 1,80 Mark.**

Fritz Feser, Frankfurt a. M.

Sexuelle Neurasthenie,

Mannesschwäche, Impotenz, Pollutionen u. verwandte Leiden. Neue Wege zur erfolgreichen Behandlung u. Erlangung des Vollbestens geistiger u. körperlich. Leistungsfähigkeit durch ein erprobtes Haus- u. Volksmit. Von San-Rat Dr. med. A. Kühner. Die seit fährhundertj. Praxis stammenden Ratschläge des bekannten Arztes zeigen erstaunliche Erfolge bei alten, die infolge lediglich. Ausschweifungen an den Rand der Verwilderung gebracht wurden. Kein Geheimmittel, keine weiteren Unkosten. Preis dies. umfassendes Buches M. 2,50 flr, verschlossen a. Doppelbrief. **TCMS** - Versandschuldig. Dresden-Neustadt 61406



Qualität der Arbeit ist das höchste Ziel. Wir sind stolz auf unsere Leistungen und unser Engagement für die Zukunft.

„Gutes Stoff und Arbeit sind das höchste Ziel. Wir sind stolz auf unsere Leistungen und unser Engagement für die Zukunft.“

Sie können

nicht darum herum, sich über die Fortschritte in Wissenschaft und Technik zu unterrichten, wenn Sie in den Kreisen der Gebildeten mitreden wollen. Der beste und sicherste Lehrer auf dies. Gebietes ist die illustrierte Wochenschrift **„Die Umschau“** Verlangen Sie Probeheft kostenlos. Abonnement 1 Mark a. M. Nid. 81-83

Darmstählung und Selbstentgiftung garantiert!

Verstopfte!
Versteinte!
Verkalkte!
Enfnervte!
Krebsranke!
Bruchranke!
Muskelnbildung!
Kein Bruchband mehr!

„Diese beiden Erfindungen sind das hygien. Vollendetste was mir bis heute bekannt geworden. Es ist Tatsache, daß die AM den Darm, seine Muskulatur, seine Nerven derart kräftigt, daß der Stuhl pünktlich, gründlich und beschwerdelos erfolgt. Es ist kein Wort zurück gesagt, daß die DM den Gesamtkörper ganz und gar ändert, die Harnsäure restlos ausschleidet, ihre Neubildung verhindert, den Menschen jung, die Lebensenergie anfrisch, somit auf Geist und Gemüt wunderbar wohltuend wirkt. Das Vollendetste dabei ist die Natürlichkeit ihrer Mittel und Wege. Ohne Medizin, ohne Gekwaktur erzielen sich Erfolge, die Sie zum Wohlthäter der Menschheit stempeln. A. Herold, Treibriemenfabrik, Wetterhausen, H.-S. — Ihre Ap-Methode, die ich Ende 1921 begonnen und auch jetzt noch ausübe — ich bin 71½ Jahre, habe ich eine erwünschte Besserung meiner Verdauung zur Folge gehabt. Da ich bei Beginn und schon seit Jahren Vegetarier, Abstinenter und Nichtraucher war, habe ich den Erfolg, den mir empfohlen — zu verankern. Der Gebrauch irgendeiner Arznei kam nicht in Frage. Ihr ergebener Geheimerat Dr. jur. Max Piliat, Verwalt.-Gerichtsdirekt., Schlegel“ — Ärzte-Gauchter: „Die Hellmethode zur Kräftigung der Darmperistaltik und Reinigung des Darmes wie des gesamten Stoffwechsels entspricht durchaus dem angelegentlichsten Zwecke, die Darmstählung sowie die Selbstentgiftung bei Steinleiden, Verkalkungsprozessen, Verfettung, sowie jeder Art Folgerscheinungen chronischer Darmträgheit herbeizuführen und damit die Patienten wieder gesund und lebensfähig zu machen. Den klaren Beweis für die einseitige Ursache aller der genannten Leiden liefert der Erfolg, nämlich die Heilung, die eintritt, sobald das gemeinsame Grundleiden durch das in Rede stehende Halverfahren behoben ist. Dr. med. Gustav Stief, Leipzig. — Es handelt sich bei AM, DM und RM nicht um Geheimmittel irgendwelcher Art, und man muß auf Grund ärztlicher Erfahrung sagen, daß sie den in den Amoen angegebenen Erfolg haben können. Dr. med. Wilh. W. pr. Arzt, Bin-Halemsen.“ — Unsere Erfolge auf Veranlassung des Leipziger Gesundheitsamtes durch Gerichtsarzt, Leipzig 6. 3. 24, als gute festgestell- und hervorgehoben.

Anfragen sind nur zu richten an **Brüder-Verlag, Lotschin (Mark) 345.**



Das Ständchen

Amerika, England und Japan haben beschlossen, China gegenüber eine Politik der Sympathie einzuschlagen.

Die Deutsche Kultur

Montire-Film
hergestellt von der Kultur-Film-Abteilung der
Lanblight A.G.

Manuskript: Stanislaus Hub

Regie: Reichszentrale für Heimatdienst
Bauten: Siedlungs-genossenschaft „Mit Ach
und Krach — nie unter Dach“ e. V.
Aufnahmegelände: Der Münchner Glaspalast

1. Abteilung.

Text: Schon immer waren die Deutschen
das Volk der Dichter und Denker, begeistert
für alles Wahre und Edle.

Bild 1: Die alten Deutschen auf der Bären-
haut.

Bild 2: Walter von der Vogelweide erteilt
Stolzging Literatur-Nachhilsstunden.

Bild 3: Grillparzer.

- a) als Modellschriftsteller
- b) als pflichttreuer kaiserlicher Be-
amter.

Bild 4: Diefakuren

- a) Goethe und Schiller
- b) Walter von Molo und Friß von
Unruh
- c) Karl Valentin und Liesl Karl-
stadt.

Bild 5: Empfang des Meisterhorers Demp-
sey auf dem Bahnhof Zoo, Berlin.

Bild 6: Bücherverkauf auf der Auer Dult.

2. Abteilung.

Text: Deutsche als Pioniere der Kultur.

Bild 7: Die ersten echten deutschen Tiller-
girls (Else Lasker-Schüler).

Bild 8: Der Auskunsteshugmann Huber
am Stachus.

Bild 9: Max Halbe als Mitglied des
Reichswirtschaftsrates.

Bild 10: Eine sächsische Reisegesellschaft auf
der Autorundfahrt zu den bayerischen
Königschloßern.

3. Abteilung.

Text: Am deutschen Wesen wird die Welt
genesen.

Bild 11: Ringelmas als Geisha in einem
japanischen Teehaus.

Bild 12: Tarjans Kampf mit dem Affen.

Bild 13: Der Posteingang des Afrofichon-
Verlages nach seinem Preisausschreiben
für einen Kellame-Schüttelreim auf
Nabindranath-Tagore.

Bild 14: Der Schriftstellereibesitzer Walter
Pieffe bei Ausfüllung seiner Gewerbe-
anmeldung.

Bild 15: Der bayerische Kultusminister auf
dem Wege zu Kraft und Schönheit.

Sarrails sprische Berichte

Viel Hau kriegten wir im Hau-ran
Zu unsern mächtigen Ver-Drus,
Wir sind wahrhaftig zu bebauran,
Und wollten gern es wäre Schluß.

Dem diesem Feind ist gar nichts heilig:
Die meisten hat er abgetan, —
Die andren stücketen Sarr-ailig —
Es war die höchste Eisenbahn!

Kein Panzerzug war in der Näh' da;
Der Mangel hat uns sehr gemornt.
Uns allen tut es noch Su-we-da,
Wo sich der Rücken rundlich formt.

Ich sah' es als gemeinen Mord an
Und nicht als Kriegstat, was geschah.
Ach, wären wir doch überm Jordan
Den schükenden Gestaden nah!

Schon kommt ein Beduinen-Haharush
Aus Dschebal, daß ich gern geschä:
Ich wollt', ich wär' statt in Damastus
Beim Schnaps im Lamm zu Minive!

Beba Hafen

Die neuen Ideale

Tyrannen seien heut' verboten?
Und Kaiser, Zaren und Despoten
Nichts andres als — Vergangeheit?
Die Menschheit habe — ein „Erwachen“ —
Nun aufgehört — Ketau zu machen
Es tagte eine „neue Zeit“?

Gewiß, ein König gilt heut wenig
Sofern er nicht ein — Borerkönig,
Ein „Auto-Fürst“, ein „Di-Magnat“
Selbst Gott begegnet manchem Einwand,
Doch einem Gott der Zimmerleinwand
Die Mitwelt voller Andacht nabt.

Dem Champion . . . dem vollen Bauche,
Ihm hulbigt man mit Weiberhauche
Und schaut gerührt zu ihm empor.
Der Adel ward ein Frach für Spötter, —
Es hat halt jede Zeit die Bitter,
Die sie verdient und sich erkort!

Ni-Ni



Sommernachtsball

R. Prüßner

„Zern taat's forln, dö mollate Fitzsch.“ „Gashiers halt ö!“



Freunde des Sports

DIALON

Ein bei der Fußpflege, bei Wundlaufen, Wundreiten usw. glänzend bewährter Puder, beseitigt übermäßige Transpiration und deren unangenehme Folgen und macht die Haut geschmeidig und widerstandsfähig. Bei sportlicher Betätigung aller Art, für Touristen, Reiter, Radfahrer, Fußballspieler, usw. usw. leistet Dialon unschätzbare Dienste. Bei spröder Haut ist Dialon jedem andern Puder als Rastpuder vorzuziehen.

Man verlange die neue Sportpackung für Sport & Reise
Fabrik pharmazeutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a/M.

Elektrolyt Georg Hirth wirkt belebend!

Von der harmonischen Zusammensetzung des Blut-Elektrolyten hängt alles Wirken im Organismus ab.

In jeder Apotheke erhältlich!
Hauptvertrieb und Fabrikation:
Ludwigs-Apoth., München 49, Neuhauserstr. 8

VORWERK - TEPPICHE
DECKEN - MÖBELSTOFFE
NUR ECHT MIT DEM NAMEN

VORWERK
VORWERK & Co., BARMEN

Ankauf
Verkauf

**Briefmarken u.
Sammlungen**

Philipp
Kosack & Co.
Berlin / Burgstraße 13
Preisliste gratis

„JUGEND“-POSTKARTEN
die besten Künstlerkarten überall zu haben
VERLAG DER „JUGEND“, MÜNCHEN, LESSINGSTR. 1

+ Geschlechts-+

des bekannten Arztes Dr. med. HEINZ ZHIEL:
Lungen-, Blasen- u. Hautleiden mit der Bellage
Timm's Kräuterkuren u. deren Wirkung ohne
Berufsstör., o. Quecksilber- und Salvarsan-Einsatz.
Versand diskret gegen Voreinsendung M. 0.50
Dr. P. Rauerei, med. Berl., Hannover, Döberstr. 3

Gesundheits-Bücher

Neue Ernährung für Dicke und Dünne
Anweisung zur körperlichen u. geistigen Schönheit
ohne Medikamente und Zerkleinerungskuren. M. 2.—
Müssen wir früh sterben?
Prakt. erprobte Wege z. Lebensverlängerung. M. 2.50
Die Schwäche des Mannes
Ein Buch der Hoffnung und Aufleuchtung für alle,
welche sich frühzeitig verbraucht glauben. M. 2.—
Der verjüngte Mann. Der Verfasser
berichtet über wichtige erfolgreiche Verjüngungen
u. weist den Weg zu neuer Lebensfreude. M. 3.—
In jed. Buchh. od. Einz. auf Postcheck Köln 32298 u.
MEDIZINISCH. VERLAG GEMEINWOHL, AACHEN 2

Tonangebend für die Mode der eleganten Dame und aller schlanken Figuren



Flüstergürtel
Marke



Büstenhalter
Marke



Während die Ski-Marke die Aufgabe erfüllt, durch ein unerreicht großes Sortiment die starke Damenwelt mit modernen, gut sitzenden und hygienisch einwandfreien Korsetts zu versehen, gilt für die Marke

PLASTICA

so großes als Nichtschneur:
Sändig im Einklang mit der neuesten Kleidermode Modelle in Hüftgürteln, Schloßperlen, Tanz- und Sportmodern zu schaffen, die durch ihren herrlichen, falltosen Sitz die Schönheit der modernen Silhouette zur vordringlichsten Geltung bringen und völligen Ersatz für Maßarbeit bieten. — Der Büstenhalter Plastica gibt durch den gesch. dehnbaren Rückenschluß jeder Bewegung bei Arbeit, Tanz und Sport nach und erzielt durch seinen einzigartigen Schnitt die flache, moderne Linie

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften — Bezugsquellen weisen nach:

Lobbenberg & Blumenau, Köln, Zeppelinstr. 9 — Berlin, Leipzigerstr. 73/74

die alleinigen Hersteller der Marken Ski und Plastica

SENATOR BATSCHARI

Haben Sie unsere Inserate verfolgt?
Haben Sie gelesen,
dass wir viel versprechen,
aber auch alles halten werden?
Wenn ja, dann haben Sie das Wesentliche über unsere neue Marke "Senator Batschari" erfahren!
"Wer heute 10 Pfennige für einen wirklichen Cigaretten-genuss ausgibt, raucht nur noch:
"Senator Batschari"



A. Batschari
Cigarettenfabrik A.G.

100 PUNOMNY